

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Ercheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 598.

Verlags-Veranstalter No. 2068.

Donnerstag, den 22. Dezember.

Redaktions-Veranstalter No. 52

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahrwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, alsbald die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen. Dieselbe kann sowohl bei den Postämtern als auch durch das Bestellpersonal derselben erfolgen.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Zur Frage der Militärlasten.

Dem Reichstage sind beifamlich zwei Gesetzentwürfe vorgelegt, und zwar einer über die Festlegung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen (vom 1. April 1905 ab) und ein Entwurf über die Vermehrung des Heeres (vom 1. April 1906 ab) um 10 339 Mann.

Diese Heeresvermehrung soll nach und nach von 1905 bis Ende 1909 durchgeführt werden, so daß dann die Friedensstärke sich um 8 Infanterie-Bataillone, 9 Kavallerie-Regimenter, 2 Fußartillerie-Bataillone und 1 Telegraphen-Bataillon erhöhen würde. Hierfür wird (das bereits vorhandene Reichsbudget beträgt 70—120 Millionen M.) eine Mehrforderung von 74 Millionen M. beantragt. Wird diese Mehrforderung durchgeführt, so würde die Armee vom 1. April 1910 folgende Stärke haben: 505 839 Geübte und Gemeine, dazu treten als vorhanden hinzu: 393 Generale, 2812 Stabs-offiziere, 5901 Hauptleute und Rittmeister, 15 386 Oberleutnants und Leutnants, 4329 Ärzte und Zahnmeister, 82 582 Unteroffiziere, zusammen 617 242 Köpfe, außerdem noch 107 747 Dienstpferde.

Bis jetzt wurden alljährlich für die Armee und Marine etwa 215 000 Mann ausgehoben, außerdem traten freiwillig ein rund 49 220 Mann, so daß jedes Jahr 264 220 Soldaten zur Ausbildung gelangten.

Der jährliche Zugang von 9500 Einjährig-Freiwilligen ist in den vorstehenden Zahlen nicht mit enthalten.

Die laufenden und extraordinären Ausgaben für Armee und Marine (inkl. Militärpensionen usw.) betragen jährlich nahezu 1000 Millionen M., während die Einnahmen aus den indirekten Steuern sich bisher auf etwa 914 Millionen M. belaufen, also fast die Militärausgaben decken. Berücksichtigt man, daß die Gesamtbevölkerung in Deutschland bei einem Einkommen von 900 M. jährlich etwa 65—66%, bei einem Einkommen von 900—3000 M. jährlich etwa 31%, und über 3000 M. Einkommen jährlich etwa 3—4% beträgt, sowie daß die wohlhabenden Leute ihre Söhne als Einjährig-Freiwillige bezw. als Offiziere dienen lassen,

so liegt es auf der Hand, daß die Militärlast größtenteils auf den Schultern der unteren Volksklassen ruht. Durch jede Armeevermehrung werden daher nicht die reichen Leute, sondern die Besitzlosen fast ausschließlich belastet. Da aber die Besitzlosen keines besonderen Militärschutzes (außer ihrer Selbstverteidigung) bedürfen, wohl aber durch die bewaffnete Macht das große Vermögen der Besitzenden geschützt werden muß, so wäre es billig und gerecht, wenn ein Teil von den aus dem Kapitalvermögen auflaufenden Zinsen als Vermögenssteuer bezw. als Erbschaftsteuer zur Deckung der Militärlasten ausgleichsweise mit herangezogen würde. — Obgleich die Einzelstaaten früher ihre Militärlasten (wenn auch weit geringer als jetzt) selbst zu tragen hatten, so will der Bundesrat die Heranziehung jener Steuern aus Souveränitätsrücksichten nicht zugestehen, weil man der vorgedachten Rücksichten wegen befürchtet, dem Bundesfeldherrn würde dadurch ein zu großer Einfluß auf die Einzelstaaten eingeräumt werden. Ob bei der gewaltigen Steigerung der ausgebildeten (kriegsfähigen) Mannschaften eine Heeresvermehrung notwendig ist, wird der Reichstag gründlich festzustellen haben; jedenfalls dürfen aber derartige Militärlasten nicht ausschließlich auf die breiten Schichten des Volkes abgewälzt werden.

### Eine denkwürdige Sitzung des russ. Ministerrates.

B. Petersburg, 20. Dezember.

Ich bin in der Lage, auf Grund absoluter zuverlässiger Auskünfte über die denkwürdigen Verhandlungen des am 15. Dezember in Jaroskoje Selo unter dem persönlichen Vorsitz Nikolaus II. abgehaltenen Ministerrates Ihnen folgenden Bericht zu übermitteln:

Auf der Tagesordnung stand die Erörterung des Wortlautes einer Botschaft, die der Zar an seinem Namenstage an sein Volk richten sollte.

Der Sitzung wohnten außer dem Großfürsten sämtliche Minister bei. Von letzteren griffen in die Erörterung ein, Witte als Vorsitzender des Reichsrates, der Minister des Innern, Swiatopolk-Mirski, der Finanzminister Kozlovoff, der Justizminister Murawiew und der Procurator der Hl. Synode, Bobjedonosoff, die beiden letzteren als Verfechter des Autokratismus, Mirski und Witte als Wortführer der Reformpartei, während Kozlovoff eine neutrale Haltung bewahrte.

Murawiew führte aus: Der Wortlaut und der Sinn aller seit Peter dem Großen veröffentlichten Gesetze, Ukase, Erlasse und Verordnungen beweisen, daß der Zar gesetzlich nicht befugt ist, das Regierungssystem abzuändern! Der Justizminister redete ungefähr eine halbe Stunde über dieses Thema, ohne zu merken, daß seine These nicht mehr und nichts weniger bedeute, als eine glatte Verneinung der Autokratie. Fürst Mirski ergriff hierauf das Wort, um den Vorredner zu widerlegen. „Wenn Ihre Ansicht

durchdringen sollte“, bemerkte er gelassen, „so müßte der Zar in Zukunft auf seine gesetzgebende Tätigkeit verzichten. Das wollen aber nicht einmal die Liberalen unter den Liberalen. Doch das ist nicht die Frage. Wir sind heute zusammgetreten, nicht um akademische Ansichten über staatsrechtliche Probleme vorzubringen, sondern, um angesichts einer tatsächlichen politischen Lage, angesichts einer Kundgebung des Volkswillens Maßregeln zu beschließen und ihr gegenüber Stellung zu nehmen. Stamm der jetzige Stand der Dinge ohne große Gefahr für das Volk selbst und die Dynastie noch lange fortzuauern? Das glaube ich nicht. Ein Majestät werden gerufen, diese wesentliche Frage zu lösen, ob die Nachteile der Aufrechterhaltung des Status quo nicht vielleicht größer sein dürften, als die Einführung gewisser Reformen, namentlich die Abschaffung der Kasse, die Einführung der Pressefreiheit und die Ergänzung des Reichsrates durch Vertreter der Semstwo.“

Hierauf erteilte der Zar, der die Ausführungen Mirskis mit gespannter Aufmerksamkeit angehört hatte, dem Finanzminister Kozlovoff das Wort. Zum Staunen aller Anwesenden betonte dieser Minister die großen Schwierigkeiten, denen die Regierung begegnen könnte, wenn eine Volksvertretung befugt wäre, die Leitung der Staatsgeschäfte nachzuprüfen. Die Kontrolle des Haushaltes müßte zur Einschränkung der absoluten Freiheit des Zaren, nach Belieben über den Staatsschatz zu verfügen, führen. Das würde uns doch schließlich zur Unterdrückung des kaiserlichen Willens und zur Herrschaft der Demagogie führen. Witte, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Reichsrates, widersprach dem Vorredner und legte dar, es sei rein unmöglich, ohne weitgehende wirtschaftliche und politische Reformen weiter zu regieren. Wittes Rede rief eine anhaltende Bewegung in der hohen Versammlung hervor. Hierauf ergriff Bobjedonosoff, der Schöpfer des reaktionären und ererblichen Regierungssystems Alexanders III., und Erzieher des jetzigen Zaren, das Wort, um die Reaktion, den Absolutismus und Autokratismus zu verteidigen. Der Zar ist nicht nur Kaiser, sondern auch Papst der orthodoxen Kirche. Nicht nur politische, sondern vor allem religiöse Erwägungen müssen ihm seine Pflicht vorschreiben. Siehe es aber nicht, die Kirche buchstäblich enthauben, wenn der Zar die Autokratie aufgäbe, um eine Volksvertretung ins Leben zu rufen? Da nun aber die Kirche die göttliche Autorität zur Grundlage hat, so würde sie einen Teil ihrer eigenen Autorität durch das Aufgeben des Autokratismus einbüßen. Dadurch würde die Religion geschädigt und mit ihr als alleinige Quelle der Moral auch das Volksgewissen geschwächt werden. Das russische Volk würde wieder in Barbarei und Sünde versinken, also wäre das Aufgeben der Autokratie ein Verstoß gegen das göttliche Gesetz. Außerdem hat der Zar seine Gewalten von seinen Vorfahren und durch Gottes Gnade empfangen. Und es wäre ein Verbrechen, gegen Gottes Entschlüsse anzukämpfen. Wie könnte die Abschaffung

### Wie muß das Schenken herrlich sein!

Eine Weihnachtsgeschichte von C. Eichler-Häuser

Frau Rechtsanwält Meierling umfing mit einem leichten Lächeln ihr Liebeswert und seufzte vollbefriedigt und erleichtert aus tiefster Seele auf; dann huschte sie eilig durch Speise- und Wohnzimmer, öffnete eine portierenverhangene Türe und flüsternde aufgeregt: „Fritz! ist es so weit, kann ich anzünden?“

„Gottlob!“ rief der Rechtsanwalt, gab seinen Alten einen Stoß und war mit einem Satz an der Türe; „die Lampe ist kaum mehr imstande, Kurtchens Ungeduld zu jäheln“, und das reizende, schwarzlockige Köpfchen, das ihn so lieb anlachte, in beide Hände nehmend, setzte er mit komischem Ernste hinzu: „Niezl, den eigensinnigen Kopf hat er von dir!“

Frau Marie packte mit gekrümmtem Zeigefinger an die eheherrliche Stirne und erwiderte ebenso: „Na, da wirren flingst es gerade auch nicht nach Apfelsinus —“ und dann lachten beide laut hinaus und gaben sich einen herzhaften Kuß.

„Alles, was recht ist, Niezl, aber sich so abzuraubern! Du hast ja einen ganz roten Kopf!“ Und er bekräftigte diese Behauptung mit einer erneuten Liebkosung.

„Fritz, du gewissenloser Vater! Drüben wartet dein einziger Sohn voll Sehnsucht auf das Christkind, und du treibst hier Alkotria! Gleich sagst du mir, ob ich wagen kann.“

„Na, gewiß Schatz! Aber dabei will ich helfen.“ Mit ausbreiteten Armen stellte Frau Marie sich vor die Türe: „Um keinen Preis, Fritz! Erst wenn ich hingele. Sätze ich mich darum allein beglückt, um zu sehen, wie die ganze Überraschung zu verderben? Denn weißt du, das ist und bleibt eben doch das Schönste von der ganzen Bescherung, die Überraschung! Du ahnst doch hoffentlich nicht einmal, was dir das Christkind bringt?“

„Gott bewahre! Nicht einmal die so beliebten Zigarren spulen durch meine Träume, da ich gottlob kein Raucher bin.“

„Ich war aber doch auch sehr tapfer, das mußt du selbst sagen, Fritz! Nicht ein einziges Mal habe ich dich ausgefragt, ob mir das Christkind den entzückenden Pelzmantel bringen wird, den ich dir schon mehrmals im Schaukasten bei Semmelmann, du weißt, in der Ringstraße, gezeigt habe. Gott, Fritz! Wenn es mir den brächte!“

„Niezlerl, Niezlerl, vergiß deine guten Vorsätze nicht noch im letzten Augenblick!“

„Warum nicht gar! Ich will mich überraschen lassen? Frieda hat dir doch auch nichts verraten? Gewiß nicht? Na, Fritz, du wirst Augen machen! Du wirst etwas erleben — etwas Großartiges, Wunderbares! Aber jetzt will ich anzünden und du holst inzwischen Kurtchen —“

Es klopfte, und das Dienstmädchen brachte eine Karte herein.

„Du wirst hoffentlich jetzt keinen Besuch annehmen?“ ereiferte sich die junge Frau; „wer ist denn nur so rücksichtslos?“

„Leider ich, gnädige Frau!“ tönte es von der offenen Türe her.

Mit einem leisen Schrei fuhr die hübsche Frau herum: „Gott! Herr von Lehrburg!“

„Gottlieb, Adols!“ rief der Rechtsanwalt und schüttelte dem Freunde herzlich die Hand; „was treibt dich Einsiedler in die Stadt? Ist's dir in deinem verschneiten Kaffell doch unheimlich geworden?“

„Nein, nein, mein Lieber; ich habe mich säuer genug entschlossen, meine Jagdgründe zu verlassen; aber meine Schwester läßt morgen taufen, und da sie mich böserartigerweise zum Vater gepreßt, so fahre ich mit dem Nachtzuge um 11 Uhr nach Dresden.“

„Und es ist wirklich das Herz, das dich treibt, mich

bei der Gelegenheit heimzusuchen? Kein verzweifelter Prozeß, den ich Dir gewinnen soll?“

„Nimmst dich darauf verlassen, alter Knabe! Recht günstig scheint es es aber nicht getroffen zu haben, gnädige Frau?“ lachte Lehrburg.

„Verzeihen Sie, Herr Baron, ich konnte ja nicht wissen —“ entschuldigte sich die junge Frau in orger Verlegenheit.

„Brillant hast du's getroffen!“ rief der Rechtsanwalt lustig; „meine Frau schwärmt ja geradezu für Überraschungen, wie sie eben versicherte. Aber man leg ab, gleich wird die Bescherung losgehen; unser Stammhalter läßt sich nicht länger verdrösten.“

„Also, ich zünde jetzt die Lichter an, das dauert immer noch eine Weile, inzwischen vergessen Sie wohl den unliebendwürdigen Empfang!“

Mit ihrem frischen, fröhlichen Lachen huschte Frau Marie wie ein Eidechsenlein davon.

„Nun sollst du 'mal so einen richtigen Weihnachtsabend erleben!“ rief Dr. Meierling, nachdem das Mädchen sämtliche Überhüllen des unverhofften Gastes entfernt hatte und schüttelte dem Korpssbruder wiederholt und sichtlich erfreut die Hände.

„Du machst diesen Nummel also auch mit, Doktor?“ lächelte der Baron etwas mitleidig.

„Sör' einmal! Befreit hab' ich mich auf den Abend, fast wie ein Junge!“

„Nimm' mir's nicht übel, Fritz; aber ich finde z. B. dies gegenseitige Schenken von Dingen, die man sich jeden Augenblick selbst kaufen kann, sehr — komisch und begreife absolut nicht, wie man sich darüber freuen kann.“

„Dafür bist du auch ein bedauerndwerter Junggeselle, fisset einsichtig auf deinen, wie ich nicht bestreite, herrlichen Gut, in deinem alten Ahnenschloß und hast keinen Dunst davon, wie das Glück aussieht!“

„Dazu gehören also notwendig gestrichelte Pustwämer und derlei schöne Sachen? Was mir jedes Ladenmädchen in Papier einwickeln kann, das soll ich mit Tränen seliger

einer göttlichen, also einer ewigen Einrichtung unter dem Druck vorübergehender Schwierigkeiten gerechtfertigt werden? Die Pflicht des Jaren ist es, die Moral und die Religion zu verteidigen, und er müsse seinen Nachkommen das göttliche Erbe ungeschmälert übergeben. Er würde sich der Strafe Gottes aussetzen, wenn er den göttlichen Tendenzen der Gegenwart Gehör schenken wollte. Der religiöse Charakter seiner Person verbietet dem Jaren, die Einrichtungen, die er verkörpert, umzustößen.

Mit einer rücksichtslosen Offenheit und Freimütigkeit erwidert hierauf Witte, sich zum Jaren wendend: „Wenn die öffentliche Meinung erfahren sollte, daß Ev. Wajesität aus gesetzlichen und religiösen Gründen nicht die Macht besäße, gründliche Reformen einzuführen, so käme ein Teil des Volkes auf den Gedanken, daß der Zar doch kein Autokrat im wahren Sinne des Wortes sei und daß diese Reformen schließlich nur durch Gewalt erzwungen werden könnten. Die Rede des Herrn Procurators wäre alsdann das Signal der Revolution gewesen.“

Der Zar war sichtlich bewegt und enthielt sich jeder Meinungsäußerung.

hd. Paris, 22. Dezember. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Gerüchweise verlautet, das kaiserliche Manifest werde bereits morgen veröffentlicht werden. Es sei im reaktionären Sinne gefaßt, gehe aber einige antiergeordnete Reformen zu, während es andererseits versichert, daß der Zar beschloffen habe, das jetzige autokratische System beizubehalten.

hd. Petersburg, 22. Dezember. Der Gouverneur von Moskau protestierte amtlich beim Minister des Innern gegen die Tagesordnung, welche vom Gemeinderat am 18. d. M. angenommen worden ist, und worin die Pressefreiheit, das Versammlungsrecht und die Kontrolle der Staatsfinanzen durch das Volk verlangt wurde. Der Gouverneur fragte beim Gemeinderat an, was ihn veranlaßt habe, sich mit Fragen zu beschäftigen, welche nicht in sein Ressort fielen.

### Politische Übersicht.

Ein frivoles Wort eines hohen Staatsbeamten hat Abgeordneter v. Oldenburg-Zanuschau auf der Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte für Westpreußen wiedergegeben. Herr v. Oldenburg erklärte nämlich, er habe einen hohen Staatsbeamten gefragt, wie er einen dem Vaterlande schädlichen Handelsvertrag unterschreiben könne. Der Staatsmann habe ihm geantwortet: „Wenn ich es nicht tue, dann tut es ein anderer.“ Das „Berl. Tagebl.“ schreibt dazu: Herr v. Oldenburg hat leider den Namen des hohen Staatsbeamten nicht genannt. Er wird diese Unterlassung wieder gut machen müssen. Denn die Behauptung, daß ein hoher Staatsbeamter einen dem Vaterlande schädlichen Handelsvertrag unterschreiben habe, ist an sich schon beleidigend, noch mehr ist es natürlich die frivole Entschuldigung. Man muß deshalb Herrn v. Oldenburg schon um die Beweise für seine Behauptung bitten, daß in der Behandlung der Staatsgeschäfte bei uns Grundzüge eingerissen sind, die mit dem Ansehen der Regierung sich nicht mehr vertragen.

### Die Frage der Hospitaltschiffe.

g. Haag, 21. Dezember.

Zu der auf Veranlassung Frankreichs zur Prüfung der Frage der Hospitaltschiffe hierher einberufenen Konferenz haben 21 Signatarmächte der Haager Konvention ihre Vertreter geschickt. Den Ehrenvorsitz übernahm der holländische Minister des Äußern, Baron von Lynden, die Präsidentschaft der diesjährige französische Gesandte, Herr v. Moubel. Unter den Sekretären der Versammlung befindet sich der deutsche Gesandtschaftsrat v. Prollius. Auffallend ist die Abwesenheit Englands, das offenbar fürchtete, durch seine Teilnahme an der Konferenz mit

seinen maritimen Interessen in Konflikt zu geraten. Die Versammlung nahm einstimmig den von der vorbereitenden Kommission verfaßten Vertragsentwurf an, nach welchem Anbalanzschiffe in Kriegszeiten in sämtlichen Häfen der vertragschließenden Mächte von allen staatlichen Abgaben befreit sein sollen. Der Wortlaut der Vereinbarung kann erst veröffentlicht werden, nachdem dieselbe von den Bevollmächtigten der einzelnen Staaten unterzeichnet sein wird. Die bei der Konferenz nicht vertretenen Länder werden nachträglich ersucht, der Konvention zuzustimmen. Ob England das ohne weitere Höflichkeit tun wird, ist noch sehr fraglich, da man beinahe jenseits des Kanals in allen augenblicklich im Vordergrund stehenden maritimen Fragen von internationaler Interesse einer Erledigung, die ein Präjudiz für künftige Fälle schaffen könnte, gerne aus dem Wege geht.

### Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

wb. Tokio, 21. Dezember. (Reuter.) Die Belagerungsarmee berichtet folgende Einzelheiten über die Werke im Fort Nord-Kiwanschan: Genommen wurden fünf 8,7-Schnellfeuergeschütze, zwei 47-Millimeter-Schnellfeuergeschütze, von denen eines sich in gutem Zustande befindet, zwei 24-Millimeter-Schnellfeuergeschütze, eines in gutem Zustande, vier Maschinengewehre, alle brauchbar, 161 Gewehre, 461 klein Kalibrige Geschosse, 850 47-Millimeter-Geschosse, 240 24-Millimeter-Geschosse, 1160 Maschinengewehrgeschosse, 15 000 Gewehrpatronen, 80 Granaten und sechs Risten Pulver.

hd. Tokio, 22. Dezember. Der japanische Verlust bei Eroberung des Forts Lungkwanshan betrug circa 400 Mann. Die nächste Aktion der Japaner richtet sich nunmehr auf die Eroberung des Signalhügels, sowie des Iyechanshan-Forts.

wb. London, 22. Dezember. Dem Reuterschen Bureau wird von der Belagerungsarmee vor Port Arthur gemeldet: Die Einnahme des Kiwanforis ist für die Japaner von großer Bedeutung, da es ihnen den Weg nach den jenseits dieses Forts gelegenen höheren Höhen eröffnet und ihnen mehr Raum für einen allgemeinen Angriff gegen den westlichen Teil der östlichen Fortlinie bietet. Die Japaner haben jetzt fünf Schussforts von sieben inne.

hd. Petersburg, 21. Dezember. Die allgemeine Stimmung in Bezug auf Port Arthur ist recht pessimistisch. Admiral Birlew, dem die zweifelhafte Aufgabe zuteil geworden ist, eine dritte Eskadre zu bilden, veröffentlicht heute einen Tagesbefehl, in dem er seinen Offizieren ebenso förmlich wie energisch den Befehl erteilt, in Zukunft den Mund zu halten und die öffentliche Meinung nicht aufzuregen.

wb. Petersburg, 21. Dezember. General Kuropatkin meldet dem Kaiser vom 19. Dezember: In der Nacht zum 18. nahmen Freiwillige auf unserem rechten Flügel eine japanische Schanze. In der folgenden Nacht fanden Freiwillige in der japanischen Schanze ein Schreißeln in russischer Sprache, in welchem unsere Soldaten aufgefordert wurden, sich freiwillig in die japanische Gefangenschaft zu begeben. In der Nacht zum 19. vertrieben Freiwillige die Japaner aus den Schanzen bei der Eisenbahnbrücke über den Schabo und zerstörten durch Pyroxylin die Pfähle in den Schanzen, sowie die Gänge von den Schanzen zur Brücke. Hierbei wurden auf unserer Seite sechs Mann verwundet. Dieses Unternehmen, das bezweckte, die Japaner am Überspringen der Brücke zu verhindern, wurde im Laufe dreier Nächte vorbereitet, indem unter heftigen Gewehrfeuer mit Sägen von Sägen und Sandbäden eine Schanze aufgeführt wurde, um auf nahe Distanz die Brücke beschießen zu können.

hd. London, 21. Dezember. Nach Meldungen aus Tokio, welche über Sanghai und Hongkong hierher gelangten, scheint es jetzt zu stehen, daß eine mächtige

japanische Flotte bereits unterwegs ist, um die russische Flotte auf hoher See zu treffen. Diese japanische Flotte besteht ausschließlich aus großen modernen Schlachtschiffen und schnellen gepanzerten Kreuzern, so daß eine entschiedene Überlegenheit über die russische Flotte vollständig gesichert ist. Die Namen der Schiffe, welche diese Flotte bilden, sind unbekannt geblieben, ebenso der Name des Admirals, welcher der Oberbefehl führt. Die japanische Flotte, die in südlicher Richtung den Feind sucht, wird von 15 Kohlen-Transportdampfern begleitet, damit Kohlen auf hoher See eingenommen werden können.

hd. Jülich, 21. Dezember. Die japanische Regierung hat bei den schweizerischen Schokolade-Fabriken bedeutende Bestellungen auf Milch-Schokolade mit schleimiger Lieferfrist gemacht. Mehrere Fabriken haben die Lieferträge abgelehnt mit der Begründung, schon seit längerer Zeit mit gleichen Bestellungen für Rußland überhäuft zu sein.

wb. Tokio, 21. Dezember. (Reuter.) Es ist noch nicht bestimmt festgestellt, ob sich russische Offiziere, welche ihr Wort brachen, an Bord der „Maricia“ befinden. Die Japaner untersuchen die Angelegenheit sorgfältig, weil die Frage, ob die Chinesen im Stande seien, eine Internierung der Russen durchzuführen, von wesentlicher Bedeutung ist. — Der Dampfer „Machū-Maru“ geht gegen den 26. Dezember mit den fremden Militär-Attaches und den Vertretern des japanischen Parlaments ab. Der Zweck der Reise ist, den Attaches die Gelegenheit zu geben, technische Beobachtungen zu machen.

hd. Meppen, 22. Dezember. Japanische Offiziere haben auf dem Krupp'schen Schießplatz Montag große Schießübungen vorgenommen, dieser Tage desgleichen russische Offiziere. Beide Mächte sollen unter empfindlichem Munitionsmangel leiden. (B. Z.)

hd. Paris, 22. Dezember. Der „Matin“ meldet aus Rom, der Papst habe die Anwesenheit des Großfürsten Nikoll dazu benutzt, um bei ihm Schritte zu unternehmen, damit er den Jaren veranlasse, den Krieg mit Japan einzustellen. Der Großfürst soll sich bereit erklärt haben, in diesem Sinne auf den Jaren einzuwirken, habe aber gleichzeitig angedeutet, wie wenig Aussicht auf Erfolg ein solches Bemühen habe.

hd. Paris, 22. Dezember. Der „Matin“ meldet aus Petersburg: Es beschäftigt sich, daß ein Mobilmachungsbefehl für 300 000 Mann heute erlassen wird. Der größte Teil dieser Mannschaften verbleibe aber in Rußland.

hd. Petersburg, 22. Dezember. Der „Moscow Brestja“ zufolge wird die Baltische Flotte Ende Januar auf der Höhe von Saigon eintreffen.

hd. Brüssel, 22. Dezember. Ein Deutscher namens Schwenn, welcher naturalisierter Belgier ist und seit langem in Antwerpen wohnt, hat, wie der „Soi“ berichtet, den Vermittler zwischen Rußland und Belgien Reedern zwecks Ankauf von Schnelldampfern für Rußland gespielt. Schwenn ist Vizepräsident der Antwerpener Handelskammer und Konsul von Nicaragua.

wb. London, 22. Dezember. „Daily Chronicle“ teilt zu der angeblichen Besetzung der Fischer in Hull mit, daß der dortige russische Konsul erklärt habe, er sei verpflichtet, Ausfragen entgegenzunehmen. Die russischen Agenten erklären, keine Besetzungen vorgenommen zu haben. Es sei alles von den Fischern ohne Besetzungen und ohne Verpflichtungen ausgelegt worden, zum Teil unter Eid.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 21. Dezember. Die Österreich-ungarischen Fachreferenten für den Abschluß des neuen Handelsvertrages mit Deutschland sind heute hier eingetroffen, am 24. d. M. Früh treffen die Herren wieder in Wien ein. Was die Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs anbetrifft, so liegt es in der Absicht des Reichskanzlers, der launischsten Welt etwa ein Jahr Zeit zu lassen, sich auf die neuen Verhältnisse einzurichten.

Freude just am 24. Dezember in Empfang nehmen, obwohl ich's vielleicht gar nicht, oder schon vier Wochen früher nötig gehabt hätte, um zu wissen, wie das Glück ausseht? Fröhlich, das glaubst du ja selbst nicht!“

Herr von Lebrburg legte die seine Hand auf die Schulter des Freundes und blickte so ein bißchen von oben herab in das unmutige Gesicht desselben.

„Ja, sag mal“, entrüstete sich der Rechtsanwalt, und seine guten, geschelten Augen blickten ordentlich herausfordernd, „hast du denn keine Kindheit gehabt? Hast du nie in sprachloser Freude unter einem Christbaum gestanden? Hast du dir denn keine Erinnerungen bewahrt?“

„Gewiß! Mein Vater suchte schon Wochen vorher die schönste Tanne in unseren Wäldern aus, die dann als Christbaum geschmückt wurde; damals imponierte mir das gewaltig — heute sollte mir einer Kommanen und solchen fernsten Baum umhauen wollen! Und meine Mutter schloß wochenlang mit dem Schlüssel zu einem geheimnisvollen Zimmer unter ihrem Kopfkissen, aber die siebzehn Jahre auf meiner australischen Farm haben mit diesen Eindrücken völlig ausgeräumt.“

Dr. Meierling wiegte bedächtig den Kopf und murmelte: „Schade! sehr schade!“

„Nein, mein Alter“, rief der Baron ausleuchtenden Blickes, „dafür setze ich nun wieder fest auf unserem alten Stammgut, das sonst in Gott weiß welchen Händen wäre!“

„Und — nach dir?“ fragte der Rechtsanwalt vorwurfsvoll.

Der andere nickte lächelnd. „Aha! möchtest mein weitaufgehabtes Gemüth mit jungen Lebrburgs gefüllt sehen? Siehst du, dazu habe ich nun gar keine Neigung, absolut nicht — jetzt nicht mehr!“

„Was, du zweihundertzigsähriger Mummelgreis? Ein Kerl wie du! Schau doch mich an!“

„Ja, warst zwar auch ein bißchen spät daran; aber du hattest oben Glück; so gut trifft es nicht jeder —“

In diesem Augenblicke klang der silberne Ton einer Glocke herüber; ordentlich schauderhaft rief der Rechts-

anwalt die Türe auf und rief hinaus: „Vene, schnell, bringen Sie den Jungen!“

Der aber hatte das Weihnachtsglöcklein schon vernommen und kam an Venes Hand dahergetrippelt, ein hübschöner Knirps von drei Jahren, mit den strahlend lustigen Schwarzäugen der Mutter und des Vaters blondem Wuschelkopf. Die Feierlichkeit der Stunde hatte den kleinen Burtschen gegähmt und sein Händchen in die Hand des Vaters legend, flüsterte er in heiliger Verächtung: „Papa, das Drifflind ist da — jetzt deht's an!“

„Erst gib mal dem Onkel da die Hand“, malnte der Vater und wandte sich voll Stolz zu dem Freunde: „wäre doch nicht ganz übel, wenn so etwas bei dir draußen herumliefe, was? Jetzt sag mal auf, nun kannst du was von Glückseligkeit erleben! Kurtschen, wo bleibt denn Tante Frieda?“

„Sie macht dem Drifflindchen das Fenster auf, damit es mit dem Weihnachtsengel herein kann!“ flüsterte das Kind geheimnisvoll.

„Also, kommt!“

Sie durchschritten die Zimmer, der Baron, sich etwas im Hintergrunde haltend, mit lächelnder Neugierde; aber mit einem Schlagschwand dieses etwas moquante Lächeln von dem dunklen, schönen Gesicht, und die herrischen Augen starrten wie gebannt auf ein Bild, wie es Perugino in seiner besten Zeit nicht erzielender geschaffen. Auch der Rechtsanwalt war mit einem lauten „Ah!“ der Überraschung einen Schritt zurückgeprallt und bleich von Erregung blickte das stammende Kind atemlos auf die wunderbare Erscheinung, die vom Glanze unzähliger Lichter überglänzt, vor dem glühenden, schneeweiß geschmückten Tannenbaume stand. In weichen Falten floß es silberglänzend um die anmutige Gestalt, zwei goldene Ärmel hoben sich von den zarten Schultern ab, in acht goldenen Wellen hing die Fülle des seidig glänzenden Haars weit über den Gürtel hinauf, über der Stirne von einem leuchtenden Sterne überglänzt. Die feinen Hände fraum gefaltet, das überaus liebliche Antlitz von Andacht überglänzt, wirkte die ganze, lichte Erscheinung wirklich wie aus Himmelshöhen

kommend, und rührend klang es von den jungen Lippen, das selige Verkündigungslied: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her — Und bring' Euch neue, gute Mär.“

Dann, als das Lied verklungen war, nahm dieser schönste aller Christengel das zitternde Mädchen bei der Hand, küßte es leise auf Mund und Wange und geleitete es unter den funkelnden Baum. Und über der unschreiblichen Pracht der hochragenden Tanne, über all den Herrlichkeiten, die Kurtschens Platz schmückten, verlag das stammende Kind zwischen Vater und Mutter, ganz und gar des himmlischen Gastes, der ingrußend auf leisen Sohlen verschwunden war.

Nun bemächtigte Frau Marie sich des Gatten und führte ihn auf die andere Seite des Baumes, an den für ihn bestimmten Platz. Da gab es Praktisches und Unpraktisches die Fülle, aber nebenan auf einer Stufen stand wie lebendig vor ihn hingezaubert das Porträt seines Jungen.

„Wiege! Wiege!“ mehr brachte der Beschenkte nicht über die Lippen, denn sie lagen allzu fest auf denen der vor Glück schluchzenden Frau.

Gleich darauf war es Frau Marie, die vor Freude beinahe aus dem Häuschen kam, als der Herr Doktor mit Venes Hilfe einen verdeckten Tisch herentrag und nachdem die Stille entfernt worden, der „engländer Mantel“ zum Vorschein kam, den sie ihrem Fräulein einigemal im Schaufenster bei Semmelmann in der Ringstraße gezeigt hatte.

Zubehnd fiel sie dem Gatten um den Hals: „Ach hab's ja gewußt! Ich hab's ja gewußt!“

„So?“ fragte der Rechtsanwalt betrübt, „dann ist's ja gar keine Überraschung?“

„Aber ja!“ rief die junge Frau glücklich und schüchtern in das heiserste Bruchstück, „denn so schön, wie in der Nähe, habe ich nicht geahnt, daß er ist!“ Wie ein junges Vögeln unter die schützenden Fittige der Mutter hüpfelte sie sich in das warme, weiche Pelzgewand hinein.

(Schluß folgt.)

Jedenfalls wird der neue Tarif vor dem 1. Januar 1906 in Kraft gesetzt werden. Die Staaten sind mit diesem Plane einverstanden, so daß die näheren Bestimmungen über den Termin der Inkraftsetzung der neuen Handelsverträge keine weiteren Schwierigkeiten bereiten dürften. — Die österreichisch-ungarischen Delegierten hatten bereits mittags eine längere Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Vorkonferenzen-Vorsitzenden v. Szapary-Maria. Die erste Besprechung mit den deutschen Unterhändlern fand nachmittags im Auswärtigen Amte beim Staatssekretär Freiherrn v. Nischhofen statt.

In der gestern stattgehabten Audienz des bulgarischen Agenten, General Risthorov, beim Kaiser überreichte der Agent ein Handschreiben des Fürsten Ferdinand, in welchem der Fürst, wie das „B. Z.“ erzählt, dem Kaiser den Dank für die Genehmigung der Errichtung der bulgarischen diplomatischen Agentur in Berlin ausdrückt und zugleich den Wunsch äußert, daß hiermit die Beziehungen Bulgariens zum Deutschen Reiche sich noch freundschaftlicher gestalten mögen. Der Fürst hofft auch dem entsprechend, daß die in nächster Zeit beginnenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Bulgarien und Deutschland zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

**\* Bergarbeiterbewegung.** Zuverlässigen Meldungen der „Münch. Neuest. Nachr.“ aus dem Kohlenrevier zufolge haben zwischen den Vertrauensleuten der verschiedenen Bergreviere Beratungen über die Forderungen der Bergleute stattgefunden, die in folgenden hauptsächlichsten Anträgen, die bereits in mehreren am verflochtenen Sonntag stattgehabten Versammlungen unterbreitet und von diesen akzeptiert worden waren, formuliert wurden: Achtstündenschieft, einschließlich Ein- und Ausfahrt, Minimallohn für Schlepper 3/4 M., für Hammer 5 M., Aufgeld für Übersichten von mindestens 50 Prozent. Zur Unterstützung der Berginspektion sollen Arbeiterkontrollen von den Arbeitern alljährlich in gemeinsamer Abstimmlung gewählt werden. In den in der nächsten Woche stattfindenden zahlreichen Versammlungen sollen diese Forderungen zum Beschluß erhoben und alsdann mit allem Nachdruck vertreten werden.

**\* Rundschau im Reiche.** Der gemahregelte Pastor Weingart hat sich um die dritte Pfarrstelle an St. Marien in Dsnabrad beworben, so daß die Weingart-Frage wieder akut wird. Eine Versammlung elaffischer Bankiers in Straßburg beschloß, wie von dort gemeldet wird, unter gewissen Voraussetzungen 20 Millionen Mark zur Kanalisierung des Oberrheins auszuführen. Aus Darmstadt wird gemeldet: Der Geheimrechner Oberfinanzrat Dornseiff wurde vom Großherzog zum stellvertretenden Bevollmächtigten beim Bundesrat ernannt.

### Der deutsche Kolonialkrieg.

Berlin, 21. Dezember. (Amtlich.) General von Trotha meldet aus Windhoek vom 20. Dezember: Vengerke brach am 12. Dezember mit der 8. Kompanie und der 8. Batterie von Keetmanshoop nach Koes auf. Die 8. Ersatzkompanie und ein Zug der Gebirgsbatterie wurden zur Sicherung von Keetmanshoop und Verjaba zurückgelassen. Am 15. Dezember schlug Vengerke die Beschhoendragers bei Koes, die nach allen Richtungen entflohen. Vom Feinde wurden 22 Tote gefunden und 300 Stück Großvieh und eine entsprechende Anzahl Kleinvieh erbeutet.

W. Hamburg, 22. Dezember. Der Reichspostdampfer „Prinz-Regent“ geht am 23. Dezember mit 680 Mann und 23 Offizieren nach Swatowmund. Am 7. Januar folgt dann die „Phönix“ von der Hamburg-Amerika-Linie. Ein weiterer Transport von Hamburg aus erfolgt am 17. Januar.

Eine Beschwerde gegen Oberst Leutwein, die der Vater des im Bondelzwang gefallenen Leutnants Jobst beim Reichskanzler eingereicht hat, wird, wenn die „Hamb. Nachr.“ wohl unterrichtet sind, zu einer näheren

Untersuchung führen. Den Anlaß dazu hat eine Ansprache Leutweins an die Bondelzwang bei dem unerwarteten Friedensschluß in Kalkfontein gegeben, in der er den von den Bondelzwang ermordeten Leutnant Walter Jobst als Urheber aller bösen Mißverständnisse bezeichnet haben soll, der vor ein Kriegsgericht gestellt werden würde, wenn er noch lebte. Der Vater des gefallenen Offiziers, Oberstleutnant a. D. Jobst in Eberswalde, tat den zur Ehrenrettung seines ermordeten Sohnes einzig möglichen Schritt: er beschwerte sich beim Reichskanzler als Chef der Scharftruppe, indem er verschiedene damals amvorfende Offiziere und Farmer als Zeugen nannte, über den Gouverneur, und Graf Bülow hat die Einleitung der Untersuchung zugesagt. (Aus den Briefen des gefallenen Leutnants Jobst ist das Buch: „Mühle es sein?“ (Leipzig, Friedrich Rothbarth) entstanden, das eine so scharfe Kritik der Zustände in Südwestafrika enthält.)

### Ausland.

**\* Niederlande.** Der Sozialist Troelstra interpellierte in der zweiten Kammer die Regierung über die angebliche Spionage gegen die russischen Delegierten des internationalen Sozialistenkongresses. Der Justizminister antwortete, daß es der Polizeikommissar im Interesse der öffentlichen Ordnung, also nicht aus persönlichen Absichten, für nötig befunden habe, Photographien aufzunehmen. Angeichts der Gegenwart von russischen Sozialisten und Anarchisten habe die russische Regierung um Überwachung gebeten, und es hätten Unterhandlungen mit der russischen Regierung stattgefunden über polizeiliche Überwachung, indessen nur über nichtpolitische Umtriebe. Der Minister lobte das Verhalten der Polizei während des Kongresses. Jetzt sei nicht nötig, besondere Maßnahmen zu treffen.

**\* Frankreich.** Frau Syveton hat vor dem Untersuchungsrichter, welcher sie in eindringlicher Weise verhört, eine von der früheren etwas abweichende Darstellung gegeben. Sie teilte mit, sie habe, als sie das Arbeitszimmer ihres Mannes betrat, denselben mit dem Kopf im Gasofen liegend gefunden. Sein Kopf sei bis an die Schultern mit einem Bettungsblatt verhüllt gewesen. Die Sachverständigen erklärten, diese bisher unbekanntem Umstände ließen es erklärlich erscheinen, daß im Blute Syvetons ein so hoher Prozentsatz Kohlenoxyd gefunden wurde. Das Ehepaar Ménard, sowie die Advo-katen Potel und Roilham haben gegen verschiedene nationalsozialistische Blätter, welche anlässlich des Todes Syvetons schwere Verleumdungen gegen sie ausgeübt haben, Ehrenbeleidigungsprozesse angestrengt.

**\* England.** Nach einer Meldung der „Daily Mail“ wird von der britischen Regierung in Shields der deutsche Dampfer „Echo“ aus Danzig zurückgehalten, da seine Ladefracht nicht den englischen Vorschriften entspricht. Diplomatische Verhandlungen in dieser Angelegenheit sind bereits eingeleitet.

**\* Rußland.** In Petersburg ist die Stimmung, nachdem die erwartete Publikation in bezug auf die für den Gebursttag des Zaren angekündigten Reformen nicht erfolgt ist, eine sehr gedrückte. Es laufen Gerüchte um, wonach nicht nur die liberalen Forderungen nicht durchdringen werden, sondern sogar eine Reaktion beginnen solle.

**\* Griechenland.** In der Deputiertenkammer entwickelte Ministerpräsident Theotokis das Programm des Ministeriums, das auf Ersparnisse aufgebaut sei. Die neuen Steuern seien dazu bestimmt, die Defizite der früheren Jahre herabzumindern und die Militärausgaben zu decken. Als erste unter den zu treffenden Maßnahmen gibt der Minister die Einschränkung der Zahl der Deputierten an, die Verminderung der Gehälter der Staatsbeamten, die Erweiterung der Verwaltungs- und Wahlbezirke und die Reform des Polizei- und Justizwesens. Der Finanzminister legte alsdann das Budget für 1905 vor, welches einen Überschuß von 50 000 Dinaren ergibt.

**\* Türkei.** Aus Konstantinopel, 21. Dezember, wird gemeldet: Die Durand des bulgarischen Exarchates sind nachts völlig ausgebrannt. Der größte Teil des Archives ist vernichtet. Man vermutet böswillige Brandstiftung. — Das Kriegsgericht in Saloniki verurteilte die bulgarische Lehrerin Tschafarova aus Nikis zu drei Jahren und ihre Mitschuldige Apostolova zu zwei Jahren Gefängnis. Da die Vergehen, welche sich die beiden Frauen zu schulden kommen ließen, unter die Amnestie fielen, haben die Zivilagenten gegen das Urteil protestiert und verlangen, daß eine Prüfung des Prozesses durch eine gemischte Zivilkommission vorgenommen werde.

**\* Marokko.** Der gegenwärtig in Philadelphia weilende amerikanische Konsul und Bankier Langerman, welcher seinen Landsmann Perdicaris aus der Gefangenschaft des Räubers Raissuli befreite, erhielt vom Sultan die dringende telegraphische Bitte, unverzüglich nach Marokko zurückzukehren, da man seines Nates bedürfte, bevor irgend etwas gegen Raissuli unternommen wird.

**\* Vereinigte Staaten.** Aus New York, 12. Dezember, wird mitgeteilt: Präsident Roosevelt hat den Reger Dr. Crum, dessen Ernennung zum Steuereinsamler des Hafens von Charleston seinerzeit vom Senat nicht bestätigt worden war, neuerdings für dasselbe Amt designiert, und wie verlautet, steht diesmal der Ratifikation nichts im Wege. Unter den neugegründeten Staaten hat die bewiesene Hartnäckigkeit Roosevelts wenig Begeisterung hervorgerufen.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Dezember

**— Kurhaus.** Die beiden morgigen Kurhaus-Abonnement-Konzerte, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, werden von der Kapelle des Regiments v. Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

**— Residenz-Theater.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die morgigen Vorstellungen zu halben Preisen stattfinden. Rinder-Vorstellung nachmittags 5 Uhr beginnt, und daß das Residenz-Theater Freitagabend und Samstag geschlossen bleibt. Der Vorverkauf zu den Nachmittags- und Abendvorstellungen an den beiden Festtagen beginnt morgen Freitag. In den Abendvorstellungen haben Abonnementsbesitzer Vorrang vor dem Restpublikum. Der Vorverkauf beginnt morgen Freitag, von 50 Pf. für 2. Sperrst. und von 25 Pf. für 1. Sperrst.

**— Christvesper in der Bergkirche.** Wie schon seit Jahren in der Bergkirche, so wird in diesem Jahre zum ersten Male auch in der Bergkirche eine liturgische Weihnachtsfeier veranstaltet werden, und zwar am Samstag, den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr. Außer einem Orgelsolo von Herrn Wald und den mehrstimmigen Weihnachtsliedern eines Schülchorus wird auch ein Gesangsolo der Konzertsängerin Fräulein Verbrow zum Vortrage kommen.

**— Bismarck-Vorträge.** Gestern fand der achte und letzte der hochinteressanten Vorträge des Herrn Professors Dr. K. v. H. v. Bonn über Bismarck statt. Man muß es dem Lehrerbinnen-Verein für Kaschau, E. S., und dem Verein Frauenbildung-Frauenstudium Dank wissen, daß sie weder Mühe noch Kosten scheuten, um ihren Mitgliefern und einem weiteren Publikum Gelegenheit zu geben, die neueste Geschichte mit dem Brennpunkte Bismarck so geistreich und anregend in objektiver Weise mit völlig neuen Gesichtspunkten vorzutragen zu hören. Der Vortragende wandte sich dieses Mal besonders der Gründung des norddeutschen Bundes mit seinen bedeutenden, wohlbedachten Vorteilen für Preußen und der damit schon tatsächlich erfolgten Gründung des nationalen Einheitsstaates zu. Aus äußerster Spannung war die Darbietung der Bismarckschen Politik bei der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern und der damit verbundenen kritischen Lage mit Frankreich, welche letztere Bismarck auf das glückliche benutzte. Allettinger Vorträge lobte der gelehrte Redner, dem Fräulein E. Kirchner als Vorsitzende des Lehrerbinnen-Vereins für Kaschau (E. S.) und auch im Namen des Vereins Frauenstudium-Frauenbildung den wärmsten Dank für diese Resultate tiefer Forschung ausdrückte und den Wunsch äußerte, den Redner wieder hier zu hören, was allgemein sehr beifällig aufgenommen wurde.

**d. Bezirksauschuss.** (Sitzung vom 22. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgeschäftsdirektors Linz.) Der Kaufmann Karl Aker jun. klagt gegen den Wiesbadener Magistrat wegen Heranziehung zu den Kanalbenutzungsgebühren. Der Kläger hat im Jahre 1903 sein erst kurz vorher erworbenes, am Wilhelmplatz belegenes Haus renoviert, und

### Feuilleton.

#### Aus Kunst und Leben.

**\* Gegen die Vortragsfucht.** Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Der Scherkinismus, wie man vielleicht die zunehmende geistige Verflachung weiter Kreise mit einem zusammenfassenden Ausdruck bezeichnen könnte, will, ausgehend vom Zeitungs- und Zeitschriftenwesen ausgehend, allmählich ein geistiges Gebiet nach dem anderen versetzen. Gegenwärtig macht er sich in den Vortragswesen breit. Die Veranlassung hierzu ist eine doppelte. Die universelle Bildung des einzelnen wird immer geringer und oberflächlicher, an ihre Stelle tritt die spezielle Fachausbildung. Diesen Umstand benutzen geschäftsgewandte Leute, die es ja in allen Kreisen und Berufen in genügender Anzahl gibt, um im großen Publikum durch angeblich populäre, in der Tat aber mangelhafte Darbietungen aus ihrem Spezialgebiet den Anschein zu erwecken, als böten sie etwas ganz Besonderes. Das sind die unlähigen Vortrags-„Künstler“. Andere „helle“ Köpfe ohne gründliche spezielle Durchbildung, aber mit oberflächlicher allgemeiner Bildung nähern die Verhältnisse aus und halten Vorträge aus allen Gebieten und über alles, was gerade aktuell genug ist, um das Publikum zu reizen und darauf hereinzufallen zu lassen. Das sind die Vortrags-„Artisten“. Beide Arten von Vortragenden lassen sich gut bezahlen. So ist das Halten von Vorträgen zu einer recht einträglichen Industrie geworden, großgezogen durch die Konkurrenz der Vereine, in deren Händen jetzt das Vortragswesen ja fast ausschließlich liegt. Es scheint, als ob die Vereine in jeder Saison womöglich den Vortragsrekord der vorhergehenden zu schlagen suchten. Das führt dann zu einer Massenproduktion von Vorträgen und vielleicht zu einem quantitativen, sicher aber nicht qualitativen Rekord. Durch das fortwährende Sinken des geistigen Durchschnittsniveaus der Vorträge tritt aber auch wieder eine Wechsel- und Rückwirkung auf das Publikum ein, das sich an diesen Vorträgen zu bilden gedenkt. Der moderne Mensch der großen und auch der mittleren Stadt holt sich

eben keine allgemeine Fortbildung außer durch die Zeitungslektüre vor allem aus Vorträgen. Um zu Hause zu sitzen und mit „deutscher Gründlichkeit“ ein wirklich wertvolles Buch zu lesen, hat man keine Zeit mehr. Es finden ja jeden Abend ein paar Vorträge statt! Das ist so bequem und gemächlich. Man sitzt in einem Saal unter vielen Menschen, worunter Damen mit schönen Toiletten, man braucht seinen Geist nicht anzustrengen und kann dabei mit seinem Bildungsdrang prohen, besonders wenn der Eintrittspreis ein recht hoher ist. Man läßt die vielen schönen Bilder an sich vorbeiziehen, denn ein Vortrag ohne Lichtbilder wird schon bald nicht mehr für interessant angesehen, und denkt sich möglichst wenig dabei. Die Bilder sind so ziemlich die Hauptache vieler Vorträge geworden. Geschickte Vereinsvorsitzende haben das längst mit Scherkinismus erkannt und der Vortrags-Kunst weiß ganz genau, daß die geschickte Auswahl der Bilder den Vortrag macht, während der geistige Inhalt zur Nebensache geworden ist. Nicht viele Bilder mit zusammenhängendem Text nach dem Prinzip der Scherkinischen „Woche“, das ist die modernste Vortragskunst — sie ist recht geeignet für die urteilslose Masse, dem wirklich Gebildeten aber ist sie eine höchst unerfreuliche Erscheinung unserer Zeit. Eine Besserung dieses Zustandes können an erster Stelle die Vereinsvorsitzende herbeiführen. Welche Beschränkung auf wirklich gediegene Vorträge müßte ihre Aufgabe sein und vielleicht könnten sie auch unter sich Vereinbarungen treffen, um die Vortrags-Schwimmer auszumergen, die unter einem schönen Titel und durch ein Bilder-Kaleidoskop die Inhaltstheorie ihrer rednerischen Ergüsse zu verbergen suchen. Ich habe in der letzten Zeit in Frankfurt etwa ein Dutzend Vorträge gehört, darunter waren nur zwei ohne Lichtbilder, und das waren die besten. Von den übrigen zehn Vorträgen verdienten noch vier das Prädikat gut, die übrigen sechs aber wären besser nicht gehalten worden, denn sie trugen höchstens zur Verflachung des geistigen Niveaus der Zuhörer bei. Wenn sich die Vortragsindustrie in dem Maße wie bisher weiter entwickelt, dann muß sie in kürzester Zeit zum vollständigen geistigen Zusammenbruch des Vortragswesens führen. Und das ist unter diesen Umständen vielleicht das Beste.

**\* Kunstkäufe.** Die Gemälde: P. Moreesse: „Das Liebespaar“, David Teniers d. J.: „Die Versuchung“, Willem v. d. Velde: „Winterlandschaft mit Häusern“, Murillo: „Porträt“, B. Weyen: „Heimkehr“, Wilh. v. Kaulbach: „Maler Heinlein im Ritterkloster“ sind in den letzten Tagen u. a. noch verkauft worden. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Wied machte Weihnachtskäufe im Salon Frau.

**\* Verschiedene Mitteilungen.** Herr Patry vom Berliner Puffing-Theater, der in der gestrigen „Traumulus“-Aufführung im Königl. Theater an Stelle des Herrn Ballentin den Landrat spielte, vollzog damit eine staatsbrechende Tat, für die ihm eigentlich der Abberufen gebührt. Denn sein Landrat ist kein rechtschaffener Intrigant, sondern ein selbstlos-raucher Lebemann, der zwar einen verzweifelt engen Gesichtskreis hat, aber schließlich mit all den Unternehmungen gegen Traumnulus vielleicht nur seine Pflicht zu tun glaubt. Einmal auf diesen Boden gestellt, war die Gestalt aus einem Guß und von vielen interessanten und wahren Einzelsügen der Charakteristik belebt. Vielesicht wurde manches in dem Drama durch diese Auffassung scharf, dafür gewann vieles wieder. Das volle Haus — an dieser Stelle bei Schauspielen eine konstatierenwerte Tatsache — war mit der Leistung des Gastes sichtlich sehr einverstanden. J. K.

In Mainz ist wieder eine Theaterkrise eingetreten, da Direktor Steinert die Leitung der städtischen Bühne mit dem Schluß der Saison niederlegt, um, wie es heißt, in die Direktion eines Berliner Theaters einzutreten. Es fand bereits eine Sitzung der Theaterdeputation statt, die einer Stadtverordneten-Versammlung Vorschläge unterbreiten wird, ob das Theater sofort ausgeführt oder von nächster Saison ab von eigener Regie geleitet werden soll.

Vorgestern hat sich in Berlin die Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb der zu errichtenden Komischen Oper gebildet. Die künstlerische Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Direktors Gregor, des gegenwärtigen Leiters des Eberfelders Stadttheaters. Die Eröffnung des neuen Theaters soll Mitte Oktober 1905 stattfinden.



und betrat das Geleise in dem Moment, als mit rasender Geschwindigkeit der Zug heranbraute. Den Zuschauern kostete das Blut in den Adern, denn jeder glaubte, es sei verloren. Doch hier sprang gerade noch vor der Lokomotive aus den Schienen und emsig zu dem Tode. Die Umstehenden entschädigten sich mit einer Plut erregter Komplimente an W. für den ausgedehnten Schrecken, auch dürfte das Abenteuer für letzteren noch ein rechtliches Nachspiel haben. (Kreistbl.)

\* Mainz, 22. Dezember. Rheinspiegel: 83 cm gegen am gestrigen Vormittag.

Sport.

\* Fußball. War schon das am vergangenen Sonntag stattgehabene Wettspiel des „Sport-Bereins“ ein zugkräftiges, so wird das Wettspiel des zweiten Weihnachtstages noch in bedeutend vermehrtem Maße die Fußball-Interessierten nach dem Gierzersteg ziehen. Stehen sich doch der „Sport-Berein Wiesbaden“ und der „Wiesbadener Fußballklub“ mit je zwei Mannschaften im Wettspiel gegenüber. Der Ausloß der beiden Spiele, sowohl der ersten als auch der zweiten Mannschaft wird noch näher bekannt gegeben.

\* Wiesbadener Rhein- und Lannusklub. Am zweiten Weihnachtstag wird ein Familienplatzergang nach dem Ghanseebecken angesetzt werden; wie bei der Rauferei zum Dekorationsfest ist der dortige große Saal für den Verein reserviert und eine Weihnachtsfeier projektiert, wofür bereits sehr tüchtige künstlerische Kräfte ihre Unterstützung zugesagt haben. Um 2 1/2 Uhr wird von der Ecke des Bienenringes und der Serobenhöhe abmarschiert werden und etwa um 4 Uhr wird der gefällige Teil des Ausfluges beginnen.

A Die Motorbootwettsfahrten, welche der deutsche Automobilklub im vorigen Jahre während der Kieler Woche veranstaltete, sollen auch im nächsten Jahre, und zwar am Donnerstag, den 2. Juni, und Freitag, den 3. Juni, wiederum während der Kieler Woche stattfinden. Trotzdem nun die vorjährige Veranstaltung zweimal wegen zu schweren Wetters verschoben werden mußte und schließlich gänzlich platzen machte, hat man auch für nächstes Jahr die Rennstrecke auf die offene See verlegt und will hierzu die nur für seetüchtige Segelboote offene 75 Seemeilen lange Fernfahrt Kiel-Travemünde auch von Motorbooten von nur 8 Meter Länge und darunter ausführen lassen. Im vorigen Jahre hat sich gezeigt, was Rennern der Kieler Förde abrigens längst bekannt war, daß die Wehrzahl der zu dem Rennen zugelassenen Motorboote garnicht imstande war, selbst bei nur wenig Wind und Seegang die in Luftschiff genommenen Bahnen zu befahren. Es ist daher nicht recht erklärlich, was mit derartigen Seewettsfahrten eigentlich bewacht werden soll, um so wertvoller, als unzureichenden deutschen Binnengewässer schon geeignet sind, automobilsportliche Wettsfahrten zu erteilen, welche keineswegs jetzt schon als gelöst betrachtet werden können, da bisher nicht einmal der Versuch dazu gemacht worden ist.

A Die Ocean-Regelweissfahrt von New York nach Lizardhead an der Südwestküste von England, welche durch den Kaiser ins Leben gerufen wurde und wofür derselbe ursprünglich dem New Yorker Jachtklub und dem Atlantik Jachtklub einen Preis stiftete, ist jetzt zu einem deutschen Unternehmen geworden. Vor kurzem hat der Kaiserliche Jachtklub in Kiel die Ausschreibung für die Weissfahrt veröffentlicht. Der vom Kaiser gestiftete Ocean-Bokal soll dem Sieger in Kiel zu Beginn der Kieler Woche überreicht werden. Die Weissfahrt soll am 15. Mai nachmittags 2 Uhr, bei New York beginnen und nur stattfinden, wenn sich mindestens drei Hochseerjachten von vornehmlicher Mindestgröße daran beteiligen. Die Länge der Bahn beträgt rund 2000 Seemeilen. In der deutschen Jachtflotte sind derzeit fünf Jachten vorhanden, welche den Anforderungen an Größe und Seefähigkeit genügen, um an der Weissfahrt teilnehmen zu können, und wird dieselbe wohl ausschließlich von Amerikanern ausgeführt werden.

\* Angeln. Vor kurzem fing eine Münchener Dame im Laufe einer Stunde in der Äder vier Fische im Gesamtgewicht von 24 Pfund an der Angel. Das Einzelgewicht betrug 20, 22, 12 und 7 Pfund.

Gerichtssaal.

Die Ermordung der Lucie Berlin vor den Geschworenen.

Berlin, 21. Dezember. Der Zuschauererraum ist auch heute schon lange vor Beginn der Verhandlung überfüllt. Der Angeklagte steht heute sehr niedergedrückt aus. Wegen Ausbleibens eines Geschworenen wird die heutige Verhandlung erst gegen 10 1/2 Uhr vormittags vom Vorsitzenden, Landgerichtsrat von Pochhammer, eröffnet. Es soll heute zunächst der Gerichtsarzt Professor Dr. Strahmann über die aufgefundenen Leichenteile als Sachverständiger vernommen werden. Auf Antrag des Staatsanwaltes beschließt der Gerichtshof, die Öffentlichkeit auszuschließen, da durch die Öffentlichkeit der Verhandlung während der Vernehmung des Professors Dr. Strahmann eine Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit zu besorgen sei. Der Vorsitzende bemerkt: Den Berichtern der Presse ist gestattet, im Saale zu bleiben, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß dieselben nichts Anstößiges von ihnen bedienten Zeitungen übermitteln werden. Der Sachverständige, Professor Dr. Strahmann, führt aus: Er habe am 17. Juni Rumpf, Kopf, Arme und Beine, die an verschiedenen Stellen der Spree usw. aufgefunden wurden, obduziert. Die einzelnen Leichenteile passten vollständig aneinander. Allem Anscheine nach ist der Tod des Kindes auf plötzliche Erstickung zurückzuführen. Dr. Strahmann vermutet, daß dem Kinde, während es vergewaltigt wurde, Mund und Nase mit einem Tuch oder einem Kopftüsch geschlossen worden sind, um es am Schreien zu hindern. Daß das Kind vergewaltigt worden ist, ergibt eine an der Leiche vorgenommene Verletzung. Diese Verletzung muß begonnen haben, als das Leben noch nicht erloschen war. Die übrigen Verletzungen sind erst nach dem Tode entstanden. Vom Avede der Befestigung des Leichnams. Das Ausschneiden der Extremitäten muß in großer Nähe ausgeführt sein. Die Schnitte weisen auf einige Gewandtheit des Täters, der aber doch nicht ein ganz geschulter Mann gewesen zu sein scheint, denn es ist bei den Schnitten mehrfach ausgekehrt worden. Die Unterbindung des Mageninhaltes, die Dr. Schulz vorgenommen hat, ergibt, daß der Tod wenige Stunden nach der letzten Willkürmaßnahme eingetreten sein muß. Mit Blut braucht der Täter keine Kleider nach Ansicht des Sachverständigen nicht bespritzt zu haben. Dr. Schulz wies darauf hin, daß eine solche Bespritzung schon ausgeschlossen wäre, wenn sich der Täter bei der Zerstückelung ganz nackt ausgekleidet hätte. Auf eine Frage des Staatsanwaltes erklärt Dr. Schulz, daß er den Berger einen Tag nach dessen Verhaftung untersucht habe und ihm die Reifeheit des Körpers desselben aufgefallen sei. Er habe so angesehen, als ob er ein Bad genommen hätte. Bei dem war das nicht der Fall. Dr. Leppmann und Gerichtsarzt Dr. Hoffmann äußerten sich sodann über den Gesundheitszustand des Angeklagten. Sie waren beide der Ansicht, daß kein Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit bestehe. Die Beweisaufnahme wurde hierauf endgültig

geschlossen. Die Liebetruß und der Zeuge Benz wurden verurteilt, Frau Walter und Frau Schulz blieben unverurteilt. Schließlich wurden die Schuldfragen festgestellt, die auf Sittlichkeitsverbrechen, Mord, Totschlag, Todesertritt infolge der Vornahme des Sittlichkeitsverbrechens und auf Körperverletzung mit Todeserfolg lauten. — Nächste Verhandlung Freitag.

\* Dresden, 22. Dezember. Die zweite Strafkammer verurteilte den Schulleiter Alphonse Paris des Jirkus Paré wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Kindern, zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Graf Bari, der jüngste Sohn des Königs Ferdinand II. von Neapel, ist in Nakmaison im Alter von 52 Jahren gestorben.

Im chemischen Laboratorium der Universität in Graz explodierte bei der Destillation von absolutem Alkohol ein kupferner Kessel. Ein Diener des Laboratoriums erlitt schwere Brandwunden, denen er bereits erlegen ist. Ein Praktikant und ein Assistent wurden gleichfalls schwer verletzt.

Reflexexplosion. In der Fabrik Spodto in Sussat fand eine Reflexexplosion statt. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, fünf wurden tödlich, zahlreiche andere leicht verletzt. Die gesamte Fabrik ist in Flammen aufgegangen.

Fünf Wegelagerer überfielen hart vor den Toren von Termini Imerese bei Palermo einen Postwagen, beraubten und prügelten die Passagiere. Die Beute betrug 31 000 Lire.

Madame Chadwick ist erkrankt. Infolgedessen ist die Verhandlung ihres Prozesses verjagt worden. Eine große Anzahl Juwelen ist verschwendung, über deren Verbleib Frau Chadwick keine Angaben macht. Einzelne Juwelen sind in Brüssel erworben, aber nicht bezahlt worden. Während einer Europareise kaufte Frau Chadwick für 1 1/2 Millionen Juwelen. Wie die Zollbehörden nachträglich erfahren haben, hat Frau Chadwick den Zoll nicht entrichtet. Infolgedessen wird die Zollbehörde einen Prozeß gegen sie wegen Hinterziehung von Zoll anstrengen.

Haubtmord. In Kowl (Polen) wurden der Ol-fabrikant Scheinfeld und dessen Gattin nachts in ihrer Wohnung ermordet und beraubt. Die Täter entkamen.

Ein freches Attentat ist vorgestern in Gant (Frankreich) auf den Juwelier Matthys verübt worden. Ein junger Mann betrat den Laden und wühlte einige Schmucksachen zu sehen. Während der Juwelier sich umwandte, gab der Fremde aus einem Revolver mehrere Schüsse auf ihn ab. Der Betroffene fiel schwer verletzt zu Boden. In demselben Moment trat ein Briefträger in den Laden und fragte, was los sei. Der Mörder antwortete, dem Juwelier sei schlecht geworden und sei zu Boden gefallen und habe sich verletzt. Unter dem Vorwand, Hülfe zu holen, versuchte der Unbekannte dann zu entfliehen. Der Briefträger, dem die Sache jedoch nicht geheimer vorkam, hielt ihn aber fest und übergab ihn der Polizei, der gegenüber sich der Attentäter bis jetzt weigerte, seinen Namen anzugeben.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 22. Dezember. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben bezüglich der Heranziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu der Einkommensteuer, es unterliege keinem Zweifel, daß, wenn demnächst an eine Revision des Einkommensteuergesetzes herantreten wird, das derzeitige Steuerprivilegium der Gesellschaften mit beschränkter Haftung beseitigt werden müsse.

Paris, 22. Dezember. Frau Syveton hatte für gestern Abend mehrere nationalisistische Führer, darunter Jules Lemaitre, Francois Coppe und Guyot de Villeneuve, sowie die Herausgeber der nationalisistischen Blätter zu sich geladen. Sie las ihnen die Aussage vor, die sie vor dem Untersuchungsrichter abgegeben hatte. Diese Aussage enthielt die von Frau Renard gegen ihren Stiefvater erhobenen, furchtbaren Beschuldigungen, sowie die bereits bekannten Tatsachen des Selbstmordes Syvetons. Wie der Verleüerstatler des „Gaulois“ erzählt, beklagte sich Frau Syveton bitter darüber, daß einzelne nationalisistische Blätter gegen sie den Verdacht ausgestreut hätten, daß sie ihren Mann ermordet habe, und erklärte, daß sie durch den Tod ihres Gatten in materieller Hinsicht einen größeren Schaden erlitten habe, als ihr durch die Versicherungssumme von 150 000 Frank, um die Syveton bei einer amerikanischen Versicherungsgesellschaft eingekauft war, ersetzt werden könne. Die Erklärung der Frau Syveton, so bemerkte der Verleüerstatler des „Gaulois“, machte auf die Versammelten, die sich schweigend entfernten, einen peinlichen Eindruck. Die von dem Vater Syvetons bei der Staatsanwaltschaft erstattete Strafanzeige hat folgenden Wortlaut: Alle Mitteilungen über den Tod meines unglücklichen Sohnes lassen darauf schließen, daß er nicht das Opfer eines Überfalles war, und daß er sich nicht entleibt hat. Ich habe die Pflicht, von Ihnen zu verlangen, daß Sie in diese Angelegenheit Klarheit bringen und dafür gibt es nur ein Mittel: den oder die Mörder aufzusuchen und zu finden. Ich erstatte deshalb in Ihre Hände die Strafanzeige und bin bereit, als Privatpartei in dem Prozesse aufzutreten.

Depeschenbureau Derold.

Berlin, 22. Dezember. Über die Hochzeitsgäbe der Stadt Berlin für den Kronprinzen wurde gestern in einer aus Mitgliedern der beiden kaiserlichen Körperschaften gebildeten Deputation beraten. Alle Städte des preussischen Königreichs wolle sich an dem Hochzeitsgeschenke beteiligen und entsprechend ihrer Einwohnerzahl und ihrer Bedeutung beisteuern.

Karlruhe, 22. Dezember. An der Beisehung der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha wird die Großherzogin, der Großherzog und die Prinzen Max und Karl von Baden teilnehmen. Der Großherzog bleibt auf ärztlichen Rat der Beisehung, die am 27. Dezember in Koburg stattfinden, fern. — Zahlreiche Beileidstelegramme sind beim Großherzog, dem Bruder der verstorbenen Fürstin, eingetroffen, u. a. vom deutschen Kaiser, den Königen von Württemberg und Sachsen und dem Reichslantler.

Basel, 22. Dezember. Russische revolutionäre Kreise in Genf verbreiten das Gerücht, daß Saksanow, der Mörder des Ministers Plehwe, wirklich im Zürich war, dann in Genf die Anarchistin Dreschkowksi besuchte und nachher nach London weiter fuhr. Aufgesessen bleibt in Zusammenhang damit, daß für den am 13. Dezember in Petersburg als Mörder Plehwe's verurteilten Mann vom Gericht sofort ein Gnaden-gesuch beim Zaren eingereicht wurde.

hd. Berlin, 22. Dezember. Bei dem Sprung in den Mond verunglückt ist gestern Abend im Circus Schumann die Französin Delene Duxieur. Die Dame fuhr auf einer im Winkel von 45 Grad geneigten Bahn mit einem Motorrad von der Zirkuskuppel herab. Gestern Abend mißlang die tollkühne Fahrt. Kränlein Duxieur prallte vom Rande der Plattform ab und wurde auf die Bahn zurückgeschleudert. Sie erlitt schwere Verletzungen.

hd. Berlin, 22. Dezember. Nach einer hiesigen Korrespondenz wurde der aus der Kogo-Affaire bekannte Rittmeister Dietrich v. Koge infolge einer schweren Erkrankung in eine Heilanstalt gebracht.

wb. Berlin, 22. Dezember. Die Morgenblätter melden aus Budapest: Die einer Budapestener Aktiengesellschaft gehörige Spodiamfabrik in Orsovoica ist abgebrannt. Sieben Personen wurden verletzt; eine ist gestorben. Details fehlen noch.

hd. Kiel, 22. Dezember. Der deutsche Segler „Emma Catharina“, von Helmsingdorf nach Kiel bestimmt, ist abberollt. In Schiffsfahrtskreisen ist man um Schiff und Besatzung besorgt.

hd. Ewinckelade, 22. Dezember. Der deutsche Dampfer „Sparta“ ist auf der Reise von Spanien nach Stettin nachts auf Vandal gestrandet.

wb. Moskau, 21. Dezember. In Kogolterhausen wurde gestern zweimal der Versuch gemacht, die katholische Kirche in Brand zu setzen. Zum Glück gelang es, den Brandstifter, der noch nicht einmal der Schulbank entwachsen ist, auf frischer Tat zu ertappen und größeres Unheil zu verhindern.

hd. Meh, 22. Dezember. Wegen Pockenkrankung wurden 6 Personen aus der Gerberstraße ins Krankenhaus gebracht.

wb. München, 22. Dezember. Die Münchener Allgem. Bg. meldet: Bei Übungen des Eisenbahnbataillons bei dem Nachbarrührigen Neufreimann wurde gestern der Hauptmann Wangemann durch Umstürzen eines Tenders getötet und ein Plonier verwundet.

wb. Paris, 22. Dezember. Die Polizei hat gestern einen Arzt und einen Versicherungsagenten verhaftet, die durch schwindelhafte Versicherungen mehrere Gesellschaften um 5 bis 6 Millionen Frank betrogen haben.

hd. Petersburg, 22. Dezember. Im Gouvernement Wlaska (das im innersten Anland jenseits der Wolga liegt) ist die Pest ausgebrochen. Der Seuche sind bereits 247 Menschen zum Opfer gefallen.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel. (7) Wieser, 21. Dezember. Nach den amtlichen Erhebungen über die diesjährige Weinernte wurden in unserem 220 Morgen (150 Hektar) umfassenden Weinbergsgelände 1740 Hektoliter = 145 Eud Wein geerbtet. Es wurde ein 2/3 Verbst erzielt und die Qualität ist mit vorzüglich bezeichnet. Die Trauben wurden teilweise im Herbst zu dem Spottpreis von 10, 11 und 12 Pf. pro Pfund verkauft. Der gekelterte Most ging per Eud (1200 Liter) zu 500 bis 625 M. ab. Im Weingeist ist es eben sehr ruhig; dasselbe dürfte auch erst dann wieder lebhafter werden, wenn der erste Ablich vorüber ist.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Limburg vom 21. Dezember. Roter Weizen per Malt 15 M., per 100 Kilo 18 M. 75 Pf., Weißer Weizen per Malt 14 M. 80 Pf., per 100 Kilo 18 M. 50 Pf., Korn per Malt 10 M. 50 Pf., per 100 Kilo 15 M. 61 Pf., Osef per Malt 7 M. 20 Pf., per 100 Kilo 14 M. 40 Pf.

Wetterdienst.

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 23. Dezember 1904: Zeitweise schwachwindig, zunehmende Bewölkung, auch vielfach neblig, etwas milder, vereinzelt leichte Niederschläge (meist Schnee und besonders im nordöstlichen Gebiet). Genauer es durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß und die lästigen Schuppen beseitigt und verhindert das althergebrachte und allein echte Pariser Kneipp-Brennnesselhaarwasser, befördert sehr den Haarwuchs und stärkt die Kopfnerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug Ed. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59. Telefon 3240.

Ein vielbegehrtes Weihnachtsgesicht für Damen sind meine Stoffbüden (Kleiderpuppen) auf eleg. verstellb. Ständer u. verstellb. Trachtrock. Dieselben erweisen das läst. Ausprobieren. Borr. in allen Gr. z. Breite v. M. 6.50 bis M. 15.— Zu bez. durch Hch. Meyrer, Rheinstr. 59, 1.

Die besten Weihnachtskuchen backt man mit Dr. Keim's Blitz-Backpulver. Zu haben in besseren Geschäften. 3857 „Patentamtlich geschützt.“

Die Abend-Ausgabe umfaßt 20 Seiten. Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur: Hr. Pollitz und Reuland; W. Schulte vom Brühl in Gommersberg; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Richter für die Druck- und Verlags- u. Anzeigen- u. Korrespondenz- u. Briefe in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



# Grosser Weihnachts-Verkauf.

Bis zum Weihnachtsfeste gewähre ich auf folgende Artikel meines reichsortirten Warenlagers in nur erstklassigen Fabrikaten

## 15% Rabatt.

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche und Baby-Artikel, Herren-Wäsche, Strumpfwaren, Tricotagen, Wollwaren, Handschuhe, Tapisserien.

# Conrad Vulpius,

Marktstrasse 30.

Telefon 107.

Ecke der Neugasse.

!!!

1tes 2tes 3tes

Bändchen von 3242

**„Nix for ungut!“**

Lustige Gedichte in Nass. Mundart  
zum Preise von je 80 Pf.  
in jeder bess. Buchhandlung zu haben.

!!!



**Kohlenkasten,  
Ofenschirme,  
Ofenvorsetzer,  
Feuergeräte**

**Konrad Krell,**  
Taanusstrasse 13.

**Cigarren  
und  
Cigaretten  
zu  
Fest-Geschenken**

in allen Preislagen  
empfiehlt  
**L. A. Mascke,**  
28 Wilhelmstr. 28  
(Park-Hotel, Bristol).

**Handschuhe,**

womit man als Weihnachts-Geschenke Ehre erlangen kann, kauft man stets am besten und billigsten beim Hersteller selbst. Ladelose, weich, warme Leder, billige Preise. Anprobieren, keine Umtausch berechnung gestattet. — Grobes Haar in selbstverfertigten Solenträgern, eigene Herbeiten in Cravatten, Hüten, Mützen, Regenmänteln etc.

**Fritz Strensch,** Birchgasse 37,  
neben Nonnenhof.  
K.B. Gaudschub-Wäscherei und -Färberei.

**Kartoffeln! Kartoffeln!**

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.

**J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.  
Lieferung frei ins Haus.

**Frische Holl.  
Aungelschellfische**

eingetroffen.

**J. W. Weber,** Rorichstr. 18.  
**Friedr. Weber,** Kaiser-Friedr.-Ring 2.

??? Welche Schaumweine und Champagner sind die bekömmlichsten ???

!!! Diejenigen, welche ein längeres Flaschenlager haben !!!

Deshalb habe ich, meinem Geschäftsprinzip huldigend: „Meinen Kunden stets nur das Beste zu liefern“, ein grösseres Quantum von

**mehreren Tausend Flaschen abgelagerter Schaumweine und Champagner**

der bekanntesten Fabriken angekauft und unterhalte somit ein Lager von mehr als **10,000 Flaschen abgelagerter moussierender Weine.** Daher bin ich in der Lage, stets gut abgelagerte Deutsche Schaumweine und Französische Champagner zu folgenden Preisen abzugeben:

- Deutsche Schaumweine.**
- Burgeff.** Hochheimer grün  
Hochheimer extra cuvée
  - Casella.** Nassovia-Sekt  
Burgunder Sekt (rot)
  - Engel.** Deutscher Sekt  
Turf-Club
  - Henkell.** Trocken  
Sehr trocken
  - Hoehl.** Hoehl sec  
Kaiserblume
  - Kupferberg.** Kupferberg gold  
trocken
  - Matheus Müller.** Extra  
Champagne (aus franz. Wein)
  - Söhnlein.** „Carte blanche Ay“,  
französischer Wein  
Rheingold

- Französische Champagner.**
- Giesler & Cie.** Demi sec  
Extra sup. dry
  - Heidsieck & Cie.** Monopole  
Monopole sec
  - Moët et Chandon.** Sillery sup.  
White Star
  - Mumm G. H. & Cie.** Carte blanche  
Cordon rouge
  - Montebello.** Sillery  
Cremant
  - Pommery.** Carte blanche  
Extra sec und sec  
american
  - Veuve Cliquot.** Carte blanche  
Rich. und dry  
England

Die anderen Marken oben angeführter Firmen und anderer bekannter deutscher und französischer Häuser halte ich ebenfalls in ganzen und halben Flaschen auf Lager.

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt vorzüglichen u. preiswerten Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Saar-, Bordeaux-, Burgunder- u. Süd-Weine, von den einfachsten Tischweinen bis zu den feinsten Hochgewächsen und bitte bei Bedarf gef. Proben und Preislisten zu verlangen.

Hauptgeschäft:  
**Taanusstrasse 12-16.**

**August Engel**  
Königlicher Hoflieferant.

Filiale:  
**2 Wilhelmstr. 2**  
Ecke Rheinstrasse.

Bitte um gef. Beachtung meiner Weihnachts-Ausstellung in meinen beiden Geschäften, in welchen speziell oben angeführte Sekt-Marken ausgestellt sind.

Probierstube 14 Taanusstrasse 14.

# Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikeln etc.

finden Sie billigst bei

Größte Auswahl.  
Billigste Preise.

**Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Reelle  
Bedienung.



Korb-, Holz- und Waschkörbe, Sessel, Blumentische, Korbmöbel, Postkörbe, Arbeits- u. Notenständer, Papierkörbe, Waschkübel, Holzstühle, Blumentische, Kinderstühle u. s. w.

Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhlreparatur in eigener Werkstätte billigst.



Bill. Bezugsquelle f. Hotels, Pens. u. Wiederverkäufer.



**Für die Reise:**  
Reisekörbe, alle Koffer, alle Toilettebürsten, Putzschachteln, Spiegel, Kämmen, Handkörbe, Schwämme etc.

**Alle Holzwaren,**  
Hackbretter, Schneidbretter, Leisten, Servierbretter, Krabben, Holzlöcher etc., Kuchenbretter, Bäckerei-Artikel etc.

**Alle Bürstenwaren,**  
Toilette-Artikel, Zahnbürsten, Rämme und Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Putz- und Schaber-Artikel etc.

**Alle Wäschereiartikel**  
Bütten, Bügelbretter, Waschbretter, Klammern, Leinen, Waschkübel, Waschtrockner, Waschbürsten, Waschkörbe etc.

**Alle Küferwaren,**  
Pflanzenkübel, Butterfässer, Huber, Brennen, Eimer in Lannen- und Eichenholz, Neuanfertigung und Reparaturen.

**Alle Siebwaren,**  
Fußmatten, Müllerklopper, Haushaltungsartikel u. Besen, Haushaltungsartikel etc. Holzwaren für Brandmalerei.

## Carl Braun,

Inhaber **Georg Hering,**

**Kürschnerei u. Hutgeschäft,**

13 Michelsberg.

Michelsberg 13.



Eigene Werkstätte im Hause für Neuanfertigung, Umarbeitung.

Reparatur von Pelzwaren jeder Gattung.

Reiches Lager selbstgefertigter Muffen, Pelz-Barette, Pelz-Mützen, Kragen und Colliers, Fusssäcke etc.

Alleinige Vertretung und Niederlage der Münchener Loden-Fabrik Joh. Gg. Frey in München. 3272

## Christbaumständer

mit und ohne Wasserfüllung, drehbar und feststehend, sind in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen vorrätig bei

**L. D. Jung,**  
Telephon 213, Kirchgasse 47.

## Christbaumschmuck

in großer Auswahl sehr billig.

Baumlichte per Schachtel 35-60 Pf.

Neueste Wachskerzen per Schachtel 1.20 Mk.

Meine sämtlichen Kerzen sind extra gehärtet und laufen daher nicht ab.

**Seyb,** Rheinstraße 82, Unterseite.

## Blank-Haus, Institut für Wohnungs-Reparatur,

Rauenthalerstraße 17 — Telephon 841,

empfiehlt sich zur Herstellung sämtl. Wohnungsreparaturen, als: Zimmerapezieren, Deckenmalen, Klebentwischen, Hausanstrich etc., ferner Erkerbrechen u. sonstige Veränderungen **komplett**, **Kostenanschläge und etwa nötige Zeichnungen und baupolizeiliche Eingabe kostenlos**. Allgemein als zeitgemäße u. zweckentsprechende Einrichtung anerkannt. Schnellste und billigste Ausführung. Absolut reelle Prinzipien. Beste hiesige Referenzen.

**Damen-Taschen** mit Toilette-Necessaire,

**Herren-Taschen** mit Toilette-Necessaire,

**Handkoffer** mit Toilette-Necessaire,

**Anzugkoffer** mit Toilette-Necessaire,

ferner

**Reise-Necessaires, Rasier-Necessaires,  
Damen-Reise-Necessaires**

in grösster, reichster Auswahl

zu ganz ausserordentlich herabgesetzten

Weihnachtspreisen.

# Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse 38. 8824

## Die besten Weihnachtsgeschenke sind immer gute Gebrauchsartikel.

Empfehle deshalb mein Lager in:

Tisch- und Taschenmesser, Scherren, Rasirmesser, Tranchirbestecke, Messerputzmaschinen, Fleischmaschinen, Kaffeemühlen, Reibmaschinen u. s. w.

**Ph. Krämer, Metzgergasse 27, Telephon 2079.**

## Weissweine.

Das langjährige Renommee m. Kellererei bürgt in jeder Beziehung für reelle u. gewissenhafte Bedienung; es liegt daher in Ihrem Interesse, bevor Sie Bestellung machen, meine **Weine gegen gleichpreisige jeder Konkurrenz** zu probieren und vergleichen.

Fl. bei 18 Pf.		
Trabener Mosel . . . . .	50 Pf.	45 Pf.
Laubenheimer . . . . .	55	50
Bodenheimer . . . . .	60	55
Wintricher . . . . .	60	55
Niersteiner, eig. Kelterung	70	65
Doldesheimer . . . . .	70	65
Moselblümchen . . . . .	70	65
Kiedricher . . . . .	80	75
Oppenheimer, eig. Kelterung	80	75
Hattenheimer . . . . .	80	75
Zeltinger . . . . .	80	75
Winninger . . . . .	85	80
Niersteiner Domthal, eigene Kelterung . . . . .	90	80
Hallgarter . . . . .	90	80
Piesporter . . . . .	90	85
Oppenheimer Goldberg, ganz vorzüglicher Wein . . . . .	100	90
Brauneberger . . . . .	100	90
Oestlicher . . . . .	100	90

Von feineren Rhein-, Mosel- und Saalweine bitte Preisliste zu verlangen, da obige Aufstellung nur ein kleiner Auszug der Hauptliste ist.

**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10,**  
Weinbau und Weinhandel.

Weinkellereien in Wiesbaden u. Nierstein etc.

## Küchen- Uhren

in größter Auswahl

empfiehlt billigst

3697

# Erich Stephan

Kleine Burgstraße, Ecke Säfergasse.

1902r Reudorfer Kirchweih vom Wingerverein Reudorf per Fl. 10 Pf. bei mindestens 13 Fl. Abnahme, einzeln Flasche 5 Pf. mehr.

## Goldfische,

alle Größen, empfiehlt

**Fischhaus Joh. Wolter,**

Grabenstraße 8.  
NB. Glöck, enthaltend 3 Goldfische nebst Futter und Reiz etc. 1.-



Schutzmarke 70330.

# Ausverkauf

## wegen Neubau meines Hauses.

### Man achte genau auf Firma und Haus-No. 12!

Telephon 341.

3452

## Kaffee-Geschäft Gebr. Kanfer.

Direkter Verkehr mit den Consumenten.

Filialen in vielen Städten Deutschlands.

Weihnachts-Kaffee.	Chocoladen.	Weihnachts-Gebäck.	Cacao.
Mischung zu Mk. 2.00 per Pfund.	Feinste Vanille-Chocolade die Tafel 20 Pf.	Kachener Printen . . . . . Mk. 0.50.	No. 111, garantiert rein, Mk. 1.50.
Mischung zu Mk. 1.80 per Pfund.	Feinste Vanille-Chocolade 25 Pf.	Nürnberger Plastersteine Mk. 0.50.	No. 110, garantiert rein, Mk. 1.80.
Mischung zu Mk. 1.70 per Pfund.	Feinste Vanille-Chocolade 30 Pf.	Nürnberger Spitzgebäck Mk. 0.80.	No. 109, garantiert rein, Mk. 2.00.
Mischung zu Mk. 1.50 per Pfund.	Feinste Vanille-Chocolade 40 Pf.	Speculatus . . . . . Mk. 0.60.	No. 108, garantiert rein, Mk. 2.40.
Mischung zu Mk. 1.30 per Pfund.	Feinste Vanille-Chocolade 50 Pf.	Tannenbaum-Bisquits I Mk. 1.20.	No. 107, garantiert rein, Mk. 2.80.
Mischung zu Mk. 1.20 per Pfund.	Feinste Vanille-Chocolade 60 Pf.	Tannenbaum-Bisquits II Mk. 0.70.	Safer-Cacao, lose ausgew. Mk. 1.00.
Mischung zu Mk. 1.10 per Pfund.	Feinste Milch-Chocolade 25 Pf.	Tannenbaum-Bisquits III Mk. 0.60.	Stoch-Chocolade, gemahlen Mk. 0.80
Mischung zu Mk. 1.00 per Pfund.	Beste Weihnachts-Chocolade 25 Pf.	Tannenbaum-Bisquits IV Mk. 0.50.	
Mischung zu Mk. 0.90 per Pfund.		Honigkuchen Mk. 0.25 per Paket.	<b>Kanfer's China-Thee</b>
Mischung zu Mk. 0.80 per Pfund.	<b>Gala Peter.</b> <b>Südt-Chocolade.</b>	Lebkuchen . . . . . Mk. 0.20 und 0.40 per Paket.	zu Mk. 1.50 bis 6.00 per Pfund.

**Filialen in Wiesbaden** 55 Rheinstraße 55,  
20 Michelsberg 20,  
5 Bahnhofstraße 5.

**Niederlagen in Biebrich** bei Herrn Ferd. Andree, Armenruhstr.,  
**Schierstein** bei Frau Wwe. Gg. Dadijschek,  
bei Herrn Hch. Weilbach.

### Fritz Nagel, Uhrmacher,

Bleichstraße 4,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren jeder Art, Gold- und Silberwaren, Feinarbeiten nach Maß, Goldschmiedearbeiten und Brillen, Operngläser und Perimeter. Mechanische Musikwerke in jedem Genre. Reparatur-Verhältnisse.

### Präsentkistchen

à 25, 50 und 100 Cigarren  
in gross. Auswahl zu allen Preisen.  
Directer Import ägyptischer Cigaretten.

### C. W. Bender,

Cigarren-Special-Geschäft,  
22 Bahnhofstrasse 22  
(Ecke Schillerplatz).



Grosse Auswahl  
nur bester

### Solinger Stahlwaren

empfiehlt  
**P. Ullrich**

aus Solingen,  
Wiesbaden,  
Kirchgasse 34.  
Schleifen u. Reparaturen gut u. billig.

### Central-Möbel-Halle,

Marktstraße 12, 1, vis-à-vis dem Rathhause,  
Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830,

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulatoren, Wand- u. Weller-Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen bar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei conlanter Bedienung.

### Stok- und Schirmfabrik Renker,

Langgasse 3, an der Marktstraße.

Reparaturen und Ueberziehen billig in jeder gewünschten Zeit.

## Neu aufgenommen.

Um vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer Rechnung zu tragen, habe ich noch eine grössere Anzahl beliebter

## Champagner und Schaumweine

in meine Preislisten aufgenommen und bitte mein diesbezügliches Verzeichniss zu verlangen. — Von meinem reich assortirten Lager empfehle ich als von besonderer

### Güte, Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit:

	bei Abnahme von 12 Fl.	1 Fl.
Veuve Clicquot-Ponsardin (Reims) „England demi sec“	9.70	10.—
„Sec gout americain“	9.70	10.—
Heidsieck & Co. (Reims) „Monopole“	8.50	8.80
„Monopole sec“	8.50	8.80

Ich unterhalte ausserdem Lager in folgenden Marken:

Giesler & Co.,	Pommery & Greno,	Cassella & Co.,	Henkell & Co.,	Söhnlein & Co.,
Moot & Chandon,	Louis Röderer,	Ewald & Co.,	Kupferberg,	C. H. Schultz
G. H. Mumm & Co.,	Burgeff & Co.,	Gebrüder Hoehl,	Matheus Müller.	

### zu bekannten, äusserst billigen Engros-Preisen.

Auf meine reichhaltige Auswahl in Rhein- und Mosel-, sowie Bordeaux-, Burgunder-, Südweinen u. Cognac mache ich gleichzeitig höflichst aufmerksam u. halte Preislisten u. Proben zur gef. Verfügung. Zu Geschenkzwecken stehen Postkisten à 1, 2, 3, 4, 6, 10 und 12 Flaschen zur Verfügung.

Für die Festtage bestimmte Aufträge werden möglichst frühzeitig erbeten. 3861

Kellerei,  
Verkaufs-Büreau und Probirstube:  
Friedrichstrasse 34.

### Philipp Goebel,

Weinbau und Weinhandel,  
gegründet 1840,

älteste u. grösste Weinkellerei am Platze.

Die Besichtigung der Kellereien ist gern gestattet und verpflichtet nicht zum Kaufe.



# Weihnachts-Feste

## Juwelen, Gold- und Silberwaren

Zum bevorstehenden erlaube ich mir, mein reich sortirtes Lager in

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete **Werkstätte** bin ich in der Lage, **sämtliche Neuarbeiten nach Muster und Zeichnung äusserst billig** liefern zu können.

**Fritz Schäfer, H. Lieding,** vormals **Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant, Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse, 2893 Telephon 2893.**

### Neuheit!

Wir empfehlen **Gestickte Filzstuch-Portièren** mit Plüsch-Application, 2 Shawls und 1 Lambrequins **Mark 12.—** 3808

**J. & F. Suth, Wiesbaden,** Museumstrasse 4, Ecke Delapoststrasse.



### Schlittschuhe

empfehlen von Mk. —.75 an 3461

**Franz Flössner,** Wellritzstrasse 6.

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische **Charleroi Anthracit-Kohle.** Marke 3594

### Brillant,

in Ia Ware und bester Aufbereitung. **Probe-Zentner** stehen gern zu Diensten.

**Aug. Külpp,** Sedanplatz 3, Telephon 867.

Solide Ware. — Billigste Preise.

**Käfige, Käfigständer, Aquarien und Terrarien, Sprechende Vapageien, Harzer Kanarien.** 3904

**Scheibe & Co.,** Friedrichstraße 46. Gelegenheitsauf: 1 weiße Angorafähe.

**Auf Abzahlung!**

**Winter-Anzüge** Joppen

**Paletots** für Herren und Knaben

**Damen-Mäntel** Jackets u. Kragen

**Anzahlung**

von Mk. **5.00** an.

**J. Wolf,**

Friedrichstr. 33.

**Auf Abzahlung!**

## In Biebrich a. Rh.

kauft man den

### Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

**Fritz, Frankfurterstraße 17.**

**Hammes, Kalkerstraße 17.**

**Hinkelmann, Armerstraße 14.**

**Kucipp, Kalkbühlstraße 37/39.**

**Linden Wwe., Friedrichstraße 14.**

**Michels, Elisabethstraße 14.**

**Waller, Kalkbühlstraße 78.**

**Weidhöfer Wwe., Wiesbadenerstraße 84.**

**Schmidt, Babobstraße 15.**

**Zindorf, Kirchgasse 18.**

Preis 25 Pf.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden.

### Für Hochzeiten u. Gesellschaften



In Syphon

aus der Kgl. Bayr. Staats-Brauerei Weihenstephan, Pilsener Goldquell, Kulmbacher Rinzbräu, Storchbräu, hell u. dunkel, empfehlen

**Weltner & Assion,** Albrechtstrasse 11.

### Holländ. Cigarren

RT. 60.— bis 120.— pr. M.  
Holländ. Cacao RT. 2.40 per M.  
Java-Kaffee, gebr. RT. 1.20 bis 2.— per M.  
Thee RT. 2.— bis 4.— per M.  
Nur Ia Waaren; minderwertige Waaren führe grundsätzlich nicht.  
**Phil. Pfeiffer, 41 Schwalbacherstr. 41, 2** (Kein Laden.)

## Leipziger Tageblatt

**Hauptblatt Sachsens** Gegründet 1807. Einflußreichste politische Zeitung Sachsens.

**Bringt alle wichtigen Nachrichten stets zuerst!**  
**Einzige Zeitung Mitteldeutschlands**  
mit ganzseitigem Kursbericht der Berliner und Leipziger Börse in der Abendausgabe.

**1 M. 150 Pf. monatlich.** Tageszeitung des kaufkräftigen Publikums **1 M. 150 Pf. monatlich.** **Inserate besten Erfolg!**

Fein feine Cognacs, Bat.-Aracs, Jam.-Rums, feine Tafel-Liköre,

## Kramer's Punsehe

vielfach preisgekrönt sind in allen besseren Geschäften der Branche künstlich-

Man achte auf die Firma **Aug. Kramer & Co. Nachf.,** gegr. 1849, **Köln a. Rh.**

Vertreter: **W. Anacker, Bismarckring 15, I.**



**Neujahrs-Karten** in allen Geschmacks-Richtungen  
einfach wie elegant \*\*\*\*\*  
Liefert schnell und billig die  
**L. Schellenberg** Hofbuchdruckerei Langgasse 27.  
Telephon 2266.



**Gelegenheitskauf!**  
Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen:  
**Japan-Wandschirme**  
von Mk. 9.— bis 30 Mk.  
**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Museumstrasse, Ecke Delaspeestrassen.  
Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr Abends  
geöffnet. 3869

**Tisch-, Hänge-  
u. Wand-Lampen**  
in größter Auswahl, 3911  
mit nur prima Brennern,  
zu billigen Preisen bei  
**M. Rossi, Mehrgasse 3.**

**Chocoladen!**  
Chocolade Lindt,  
Chocolade Suchard,  
Chocolade Kohler,  
Chocolade Comp. Francaise,  
Chocolade Gala Peter,  
Chocolade Hildebrand,  
Chocolade Stollwerck  
empfiehlt in stets frischer  
Waare 3063  
**Wilh. Heiner Birck,**  
Ecke Adolphe'd- u. Oranienstr.  
Bezirks-Fernsprecher 216.

Haideemehl, fein,	5 Pfd.	75 Pf.
Haideemehl, feinstes,	10 "	150 "
Confectmehl, feinstes,	5 "	85 "
Confectmehl, feinstes,	10 "	170 "
Confectmehl, feinstes,	5 "	95 "
Confectmehl, feinstes,	10 "	190 "
Haselnüsse		60 "
Walnüsse		83 "
Walnüsse, französische		88 "
Mandeln		85 "
Limonat Pfd. 75. Orangat		70 "
Carinthen, gereinigt und entkocht, 24 u. 30		
Haseln, gereinigt, Pfd. 34, extra fein		48 "
Sultaniinen		40 "
Margarine, beste Marke	Pfd.	75 "
Schweine-Schmalz, garantiert rein,		48 "
Samferzen, bunt	Schachtel	38 "
Knapp's Pflanzenfett, 100%		46 "
Neue Pappeln		25 "
Reigen		22 "

empfehlen **Frankfurter Consum-Geschäft**  
(Fab. M. Knapp),  
Dohheim, Wiesbaden,  
11 Böhmerstraße 11, 28 Moritzstraße 28.

**Schenken**  
Sie eine Flasche von meinem vorzgl.  
**Mosel-Cognac,**  
1 Liter zu Mk. 2.— u. Mk. 2.50,  
und Sie machen die grösste Weich-  
nachtsfreude damit.  
Mein Mosel-Cognac  
ist ärztlich empfohlen und  
unentbehrlich für Kranke  
und Reconvalescenten!  
**Med.-Drogerie**  
**„Sanitas“,**  
Mauritiusstrasse 3  
(neben der Walthalla). 3829

**Für die Feiertage**  
empfehle einen reinen Eiswein, die Flasche  
zu 45 Pfg. an, Rothwein von 55 Pfg. an.  
**Chr. Knapp, Dohheimerstr. 72, Telephon 3129.**

**J. Mössinger, Langgasse 5.**  
**Uhren** jeder Art in reichster Auswahl  
von Mk. 2.— an, große Haus-  
uhren, Rudersuhren, Wecker u.,  
Repetiruhren in Gold u. Stahl,  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
**Gold** Waaren, als: Ketten, Ringe, Ohr-  
ringe, Broschen, Manschettenknöpfe,  
Haarreifen, silberne Stöcke, Semi-  
bilder, Trauringe u.  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
Uhren und Uhrhänder mit elektr. Licht zum Selbstkostenpreis. 3711

**Wegen Geschäfts-Uebergabe**  
verkaufe alle **Putz- und Modewaaren.**  
Noch grosse Auswahl  
garn. Damen-Hüte, bes. Capothüte, Coiffuren, Boas etc.  
bedeutend unter Preis.  
**A. Rheinländer,** Ecke Rhein- und  
Wilhelmstrasse.

**Damenbinden,** nur allerbeste Qualität, sehr weich u. brauen,  
4 Dp. Packt 1 Pfd. Garzel dazu von 60 Pf. an.  
Frigatoren, Bettunterlagen und sämtl.  
Artikel f. d. Arantensylogee. Billigste Preise.  
**Drogerie Otto Lille, Moritzstraße 12,**  
nähe der Rheinstraße. — Telephon 2744. 3109

**Stoßisch, täglich frisch gewässert.**  
Glenhoornstraße 6, Freitag auf dem Markt.

**Großer  
Weihnachts-Verkauf**  
in  
**Beleuchtungskörpern**  
aller Art für Gas und Petroleum,  
Gaskochern,  
hochfein emaill. **Badewannen,**  
**Zinnbadewannen**  
in allen Sorten u. Größen,  
Zimmerofen — Bidets u.,  
Alles in nur prima Ausführung  
zu enorm billigen Preisen.  
**Carl Koch,**  
Installationsgeschäft, 3864  
Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstr.

**Photograph. Apparat, 9x12, mit**  
und Platten, weit unt. halben Werth abzug. 37  
besichtigen bei **Chr. Tauber, Kirchgasse.**

**Abends bis 10 Uhr geöffnet!**

# Anzüge!

Infolge Eintritts der kurzen Arbeitstage und des damit be-  
dingten geringeren Verdienstes bei den Arbeitern, habe ich mich  
entschlossen, jedem, der mit genügender Legitimation versehen  
ist, einen

**Anzug oder Paletot,  
Damen-Jacketts,  
Kragen, Blusen, Röcke,  
Kleiderstoffe,  
Möbel, Betten,  
Polsterwaren,**

sowie  
komplette Einrichtungen  
schon mit wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark an zu  
geben. Auch

## Ohne Anzahlung

erhält jeder, der bei mir schon gekauft hat, Waren in gleicher  
Höhe des vorher gehalten und gezahlten Betrages. 3902

**Kredit-Haus**

**Julius Jttmann,**  
Erste Etage. Bärenstrasse 4. Erste Etage.

**Abends bis 10 Uhr geöffnet!**

# Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1904.

Nr. 34.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.
- 2) Argentinische 6% äußere Zoll- (Fundierungs-)Anleihe von 1891.
- 3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank Pfandbriefe.
- 4) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888.
- 5) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
- 6) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.
- 7) Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt, Grundrentenbriefe.
- 8) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obl. von 1871 Lit. B.
- 9) Oesterreichische Nordwestbahn, 3% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B.
- 10) Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft Pfandbriefe.
- 11) Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5% Präm.-Pfandbr. v. 1889.
- 12) Wiesbadener Kronenbrauerei, 4% Partial-Obligationen.

### D) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.

Verlosung am 10. Dezember 1904.  
Zahlbar am 1. Mai 1905.  
Serien:  
3042 4133 4951 9041 9831  
10310 10853 12559 14831 17665  
20366 20666 22104 22700 23594  
26793 39137.  
Prämien:  
Serie 4133 9 (500) 10 (200) 20  
21 (200), 9041 4 7 (200) 19 (200),  
9831 12 (500) 13 24 (2000), 10310  
7 (200) 11 19, 10853 12 (200), 12559  
19 28 25, 14831 2 21 (1000) 24,  
17665 8 12 15 (200) 20 (200) 21,  
20366 16 (200) 21 (200), 20666 8  
22104 10 13 (200) 21 (200) 22 (200),  
22700 16 (200), 22706 5 (200) 8 13  
19 22 (100,000), 23594 15 (200) 21  
(200), 26793 5 9 (200) 13 23 (200),  
39137 11.  
Die Nummern, welchen kein Betrag in  
( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fr.,  
alle übrigen in obigen Serien ent-  
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

### 2) Argentinische 6% äußere Zoll- (Fundierungs-) Anleihe von 1891.

Verlosung am 6. Dezember 1904.  
Zahlbar am 1. Januar 1905.  
à 1000 £ 68 111 863.  
à 500 £ 890 1066 271 378 400 411  
424 625 690 919 2050 104 308 516 575  
806 3097 407 668 755 927 4415 489  
556 780.  
à 100 £ 8258 257 400 647 671 676  
695 985 9021 767 856 900 948 973  
10062 085 238 11001 131 196 247 335  
361 524 560 856 12126 254 499 615  
618 742 13271 342 522 542 728 947  
988 14076 219 439 649 916 927 150 92  
686 940 16009 091 262 544 586 843  
17288 435 525 607 800 18051 191  
265 446 849 908 19017 178 310 324  
435 576 619 855 20044 240 333 333  
608 636 870 880 913 973 21102 596  
515,851 741 917 963 22393 436 565  
683 801 805 22827 845 24155 222  
309 300 448 514 941 25180 200  
601 805 26358 500 650 27095 183 271  
445 796 801 810 979 28551 544 845 929.  
à 20 £ 49141-150 371-380  
52671-680 53671-680 681-690  
61341-350 63131-140 481-490  
771-780 64841-650 68431-440  
70631-640 73591-810 77091-100  
281-240 561-570 78441-450 741  
-750 991-79000 85051-060 86261  
-270 781-790 791-800 87441-450  
88451-490 841-550 89081-050  
211-220 90111-120 95401-470  
96001-010 97461-470 611-620  
98061-070 104961-970 107451-  
460 112051-000 116111-120 191  
-200 123021-080 541-550 125301-  
310 129291-300 130011-020  
131211-220 551-960 134521-530  
681-690 135671-680 136201-210  
211-220 145661-670 691-700  
146321-630 147061-670 961-970  
149081-090 651-690 150841-850  
154821-830 155021-030 161551-  
-860 162141-150 163371-880  
164001-010 231-240 341-350 361  
-370 751-760 166071-080 181-190  
185511-620 801-810 171601-610  
891-900 175111-120 178941-960  
179331-340 651-890 180831-940  
181101-110 182701-800 183371-  
-890 741-750 184751-760 187781-  
-890 188451-490 981-990 991-  
-189000 971-980 192621-530 751-  
760 194171-180 841-850 871-880.

### 3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank Pfandbriefe.

Verlosung am 10. Dezember 1904.  
Zahlbar am 1. April 1905.  
3% Pfandbriefe.  
Serie 9 vom 1. April 1877.  
Lit. A. à 5000 £ 87 134 163.  
Lit. B. à 1000 £ 423 432 500  
583 601 698 746 937 1029 289 292 343  
687 911 995 2155 285 819 401 407 410  
422 443 453 501 524 667 730 750 838.  
Lit. C. à 500 £ 4911 975 985  
5028 287 836 845 870 666 656 719 808  
894 899 927 960 988 6010 139 202  
229 261 279 604 718 834 909 7087  
303 319 336.  
Lit. D. à 200 £ 9409 707 732  
750 889 10124 544 389 513 531 548  
648 702 737 770 828 11108 399 491

687 702 710 721 783 913 940 971  
12027 288 293 402 409 428 450 605  
636 722 726 775 786.

### Serie 10 vom 1. April 1880.

Lit. A. à 5000 £ 76 180 202 221  
254 281 287 329 371 378.  
Lit. B. à 1000 £ 405 439 476 590  
655 664 671 700 783 801 809 826 906  
975 987 1028 036 282 233 243 275 862  
465 496 554 608 687 728 833 860 875  
915 918 924 948 2012 050 163 180 194  
206 232 275 286 330 389 572 576 419  
467 505 550 556 594 704 706 707 715  
738 740 777 811 816 824 820 851 861  
875 942 997 3050 068 097 131 210 269  
398 432 443 512 526 542 544 574 588  
605 624 654 801 820 840 868 917 972  
977 993 4058 101 146 187 218 237 206  
312 313 319 326 459 499 527 558 615  
754 760 791 863 976 997 5045 068 089.  
Lit. C. à 500 £ 5114 179 186 250  
265 267 286 292 312 322 354 385 399  
455 520 626 741 793 798 857 886 6008  
024 088 163 233 240 304 315 330 356  
368 400 401 470 483 517 571 641 797  
839 892 923 939 7059 106 133 275 160  
181 192 245 272 291 505 536 432 447  
468 501 505 528 705 738 790 852 871  
892 938 8006 021 073 123 195 294 374  
382 406 410 502 684 588 601 609 620  
661 667 669 676 707 741 755 847 874  
899 980 9028 063 479 529 229 251 274  
290 350 358 389 427 457 500 518 552  
562 582 605 667.  
Lit. D. à 200 £ 9707 866 912 938  
990 10011 013 072 086 106 178 191  
250 295 338 341 351 386 398 399 400  
412 418 422 433 480 505 540 568 600  
665 684 688 692 757 803 845 849 856  
863 898 912 931 11038 046 068 070  
112 118 180 173 192 195 245 304 371  
397 462 488 493 524 582 727 844 856  
861 921 926 927 967 970 993 12117  
124 145 157 160 267 302 305 347 377  
529 536 716 719 771 820 895 902 920  
971 974 13002 013 042 069 089 151  
162 189 229 252 282 392 395 458 497  
532 664 669 709 767 772 773 811 857  
863 878 945 977 14013 067 100 162  
129 146 150 345 355 364 394 407 452  
647 648 697.

### Serie 11 vom 1. April 1892.

Lit. A. à 5000 £ 43 66 87 135  
151 222 293.  
Lit. B. à 1000 £ 305 331 357 439  
482 501 514 521 543 671 608 613 675  
677 737 888 1001 011 150 232 239 248  
315 323 335 433 474 479 483 557 554  
607 658 703 782 797 799 868 868 871  
887 911 987 2058 121 126 160 162 169  
193 250 261 297 319 353 394 402 407  
423 472 572 613 659 746 780 813 872  
938 3005 002 116 202 213 328 374 432  
463 591 630 655 728 856 871 880 959  
982 4007 117 123 132 137 154 473  
197 290.  
Lit. C. à 500 £ 4319 321 332 351  
352 361 383 387 389 390 491 517 529  
537 601 619 672 705 738 740 742 750  
800 870 906 947 983 986 5003 040 078  
080 133 159 181 284 293 341 375 328  
541 716 758 810 928 934 938 951 959  
0001 018 136 174 232 258 356 369 398  
426 445 596 780 843 855 859 876 898  
944 961 971 7026 181 218 330 335 449  
822 548 564 607 720 749 757 783 801  
911 933 955 971 995 8006 053 063 069  
079 081 203 300 402 519 556 571 578  
598 602 614 623 698 891 919 921 951  
9952 107 130 145 162 248.  
Lit. D. à 200 £ 9920 434 436 407  
478 582 586 603 604 650 702 717 746  
821 865 886 10079 119 126 136 150  
161 170 183 194 216 317 332 360 390  
429 438 442 467 477 640 648 698 705  
748 761 862 874 892 896 905 909 912  
924 11039 056 073 115 133 149 161  
166 193 217 265 347 440 460 482 567  
560 575 615 667 677 684 695 703 804  
921 920 974 12038 090 122 157 169  
185 248 326 359 378 388 391 408 465  
657 674 691 827 876 924 13099 016  
017 069 084 096 121 168 207 224 247  
297 353 386 452 582 606 609 734 765  
881 897 942 957 984 990 14023 042  
047 050 118 220 224 303 356 362 431  
437 471 511 632 687 651 700 803 885  
896 918 958 969 15003 127 204 264  
294 370 374 468 482 515 534 542 563  
675 782 813 986 987 16007 085 041  
062 138 187 194 286 331 412 491 539  
591 602 656 692 715 766 778 779 805  
816 833 994 17010 029 131 163 163  
251 290 358 367 415 427 468 503 606  
629 674 583 600 620 695 707 739 801  
807 816 872 960 951 974 18024 124  
125 136 158 165 225 232 256 350 448  
467 631 667 708 776 927 980 19148  
163 180 221.

### Serie 15 vom 1. August 1890.

Lit. A. à 5000 £ 18 35.  
Lit. B. à 1000 £ 314 666 973  
1082 522 537 877 937 2188 330 452  
476 727 757 3078 088 107 237 476 692  
656 794 4293 332 347 387 446 587 624  
689 699 810 857 877 5128 154 186.  
Lit. C. à 500 £ 5409 415 557 609  
975 987 6083 165 305 468 680 888  
7004 086 243 268 514 606 841 8378  
505 544 558 643 797 817 995 9015  
231 429 438 529 616 642 717.  
Lit. D. à 200 £ 10192 591 632  
661 708 807 11170 243 491 619 695  
767 806 894 12137 177.  
Lit. E. à 300 £ 12405 460 512  
13049 089 246 450 538 805 838 878  
14028 138 567 711 870 901 918 15029  
354 376 567 850 943 957 978 982  
10023 183 167 174.

### 4) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Februar 1902.  
Lit. A. à 5000 £ 166 168.  
Lit. B. à 1000 £ 214 248 468 718  
1078 393 420 431 458 465 576 610 694  
829 893 2051 541 553 717 843 3390  
890 771 775 800 949 963 973 4256  
268 481 501 609 655 713 925 3592.  
Lit. C. à 500 £ 5782 809 8051  
171 230 265 606 788 981 7216 333 611

### 5) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

Verlosung am 1. März 1905.  
à 100 Fr. 371 808 1005 3554  
6937 9388 10668 11088 12190 280  
13261 14023 889 15493 740 16392  
512 607 623 899 17161 283 644 18370  
19678 005 20258 21355 745 23185  
212 445 26563 412 27087 25518 29558  
797 872 30441 477 876 32252 322  
34548 683 934 35181 35681 39102  
904 40905 41170 448 841 42559 629  
43124 230 474 44159 798 45324 852  
47798 899 48755 877 50826 51583  
52329 53270 54262 55637 56612  
57744 59314 591 61269 923 64247  
65143 610 67139 600 709 68182 69067  
79122 327 612 71322 466 744 72253  
73163 229 333 771 827.

### 6) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 2. November 1904.  
Zahlbar am 1. Februar 1905.  
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 185 Lire gezogen.  
45 398 458 684 666 1007 160 213  
274 402 414 428 821 847 932 944 988  
2099 168 212 303 317 321 390 436  
484 534 537 560 607 887 958 990 3006  
135 318 482 632 689 820 801 943 948  
4269 413 462 691 829 871 876 5035  
146 156 169 218 239 278 735 756 778  
781 906 9008 082 072 238 377 384 404  
483 488 503 512 560 609 632 864 879  
889 928 7003 036 164 194 328 345  
412 (250) 645 595 700 845 937 968  
804 101 117 216 249 304 322 340 376 390  
684 731 809 832 962 9031 167 195 249  
357 415 540 751 10111 117 164 187  
305 594 621 664 779 982 11006 214  
244 246 306 471 548 757 772 887 856  
890 919 12000 029 063 125 401 469  
601 632 807 878 927 953 13101 180  
200 324 346 457 617 696 752 14098  
179 180 614 690 817 914 916 18041  
200 426 428 449 634 746 765 795 814  
880 959 992 16003 018 041 051 055  
381 (1000) 356 356 422 502 565 572  
778 791 797 850 904 911 968 17010  
024 077 085 816 887 647 651 655 880  
18106 130 144 193 285 242 296 479  
485 651 658 822 977 10007 115 282  
304 370 547 672 633 785 851 20016  
142 355 363 465 490 809 506 915 12360  
263 347 540 (250) 573 679 785 845  
28047 178 231 376 453 464 670 689  
845 925 23470 550 002 646 677 720  
722 860 912 24086 124 284 343 351  
567 590 623 651 655 874 23068 120  
195 263 378 379 408 600 510 906 912  
955 26182 254 239 512 586 (250) 405  
450 (500) 466 469 559 748 879 973 995  
27006 097 176 188 243 265 290 588

736 581 957 8074 277 327 467 574 762  
9268 378 393 498 597.  
Lit. D. à 200 £ 9963 10043 137  
141 388 416 496 565 700 11116.  
Lit. E. à 300 £ 11274 489 862  
12024 219 277 285 417 547 623 798  
871 917 13005 031 032 344 715 940  
944 14110 251 291 451 696 711 883  
902 915 960 962.

### Serie 17 vom 1. Februar 1893.

Lit. A. à 5000 £ 35 210.  
Lit. B. à 1000 £ 352 416 537 573  
863 931 984 1432 961 2087 332 405  
523 846 945 3126 454 554 565 576 630  
668 672 756 771 803 905 4615 781 981  
5255 995 755 807 813 866 6188 164  
216 330 337 376 423 621 644 656 676.  
Lit. C. à 500 £ 6817 831 840 990  
7576 477 826 8018 167 213 286 297  
301 743 774.  
Lit. D. à 200 £ 6981 9036 042  
288 382 390 394 450 653 10067.  
Lit. E. à 300 £ 10169 350 388  
541 822 847 999 11003 066 422 510  
864 12285 295 310 426.

### 4) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1885.

Verlosung am 1. November 1904.  
Zahlbar am 1. Februar 1905.  
à 400 £ 52 204 294 428 538 674  
719 800 925 1072 108 153 185 367  
463 478 492 935 600 508 515 763 842  
836 913.  
à 100 £ 2045 053 252 309 553  
562 608 688 727 747 792 803 909 914  
989 3169 174 184 199 240 277 322 491  
499 514 775 799 800 941 4000 233 330  
330 359 395 471 477 481 509 510 783  
807 852 5040 197 220 274 308 455 490  
499 536 684 790 793 862 992 6106 123  
526 578 911 917.  
à 40 £ 7031 287 284 285 311 4025  
450 510 553 626 646 659 903 988 807  
655 137 161 235 242 338 437 554 556  
777 798 854 923 9121 146 168 349 498  
430 521 551 555 579 617 716 728 796  
818 847 961 979 10000 649 103 279  
805 326 357 438 594 645 795 11246  
400 557 585 647 756 765 870 901 905  
985 12281 283 446 465 537 599 607  
688 735 756 759 785 858 879 952 985  
986 13022 075 144 273 421 432 449  
601 615

Gerichtssaal.

• Mit welchem Zeitpunkte erlangen Ausschluß-erklärungen von Gesellschaftern ihre Rechtswirksamkeit? Eine für Gesellschaften m. b. H. sehr wichtige Rechtsfrage, nämlich, ob die Ausschlußerklärung eines Gesellschafters erst Rechtswirksamkeit erhält, nachdem sie in Besitz, beziehungsweise zur Kenntnis desselben gekommen, oder schon mit dem Zeitpunkte, wann dieselbe an den Gesellschaften abgehandelt worden ist, hat der dritte Senat des Kölner Oberlandesgerichts in der Berufungssitzung am 15. November d. J. in folgendem Falle entschieden: Ein Bauunternehmer zu Köln war an einer zu Berlin bestehenden Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit einer Einlage von 15 000 M. beteiligt. Da er mit Zahlung derselben mit einem Betrage von 2450 M. im Rückstande war, wurde er von der Gesellschaft durch eingeschriebenen Brief vom 9. Dezember 1901 erneut zur Zahlung binnen einer Nachfrist von einem Monat unter Androhung seines Ausschlußes mit seinem Geschäftsanteile aufgefordert. Durch eingeschriebenen Brief vom 11. Januar 1902, der am Abend dieses Tages zwischen 7 und 8 Uhr in Düren an die Adresse des betreffenden Gesellschafters zur Post aufgegeben wurde, ist ihm dann erklärt worden, er sei ausgeschlossen und seines Geschäftsanteiles verlustig. An demselben Tage hat der Gesellschaft das Geld bei der Post in Köln an die Gesellschaft eingezahlt, die es am 18. Januar 1902 erhalten hat. Daraufhin erhob er gegen die Gesellschaft m. b. H., welche aus seinem Ausschluß bestand, Klage mit dem Antrage, festzustellen, daß sein Ausschluß aus der Gesellschaft ungültig sei. Das Landgericht zu Wesen hatte die Klage abgewiesen, also den Ausschluß des Klägers aus der Gesellschaft für rechtsgültig erklärt. Es ist der Ansicht, daß die Ausschlußerklärung ihre Wirksamkeit bereits mit der Absendung und nicht erst mit dem Zeitpunkte erlangt hat, als dieselbe in den Besitz des ausgeschlossenen Gesellschafters gelangte. Da der eingeschriebene Brief, welcher die Ausschlußerklärung enthielt, bereits am Abend des 11. Januar zur Post aufgegeben worden sei, wäre die Zahlung des Klägers, welche erst am 18. Januar in Besitz der klagenden Gesellschaft gelangte, zu spät erfolgt. Das Oberlandesgericht bekannte sich durch seine eingangs erwähnte Entscheidung zu einem entgegen gesetzten Standpunkte, nämlich, daß die Ausschlußerklärung empfangsbedürftig ist, d. h. ihre Wirksamkeit erst dann erhält, wenn der ausgeschlossene Gesellschaft in deren Besitz gelangt ist, beziehungsweise Kenntnis davon erhält. In Konsequenz dieser rechtlichen Auffassung hob es das landgerichtliche Urteil auf und erklärte den Ausschluß des Gesellschafters aus der Gesellschaft für ungültig. In der Entscheidung ist im wesentlichen folgendes ausgeführt: Indem § 21 des Gesetzes über die Gesellschaften m. b. H. bestimmt, daß die Erklärung der Zahlungsaufforderung und des Ausschlußes durch eingeschriebenen Brief erfolgen soll, hat wegen Wichtigkeit derselben diese Form als Mindestform zur Erhöhung der Sicherheit des Zugewinns festgesetzt, also dabei die Notwendigkeit der Übermittlung der Erklärung ins Auge gefaßt. Diese aus ihrer Natur sich ergebende Empfangsbedürftigkeit der fraglichen Erklärung entspricht auch allein ihrer erheblichen Bedeutung für den Gesellschaften. Er hat das größte Interesse daran, Kenntnis zu erhalten, ob die Gesellschaft nach Ablauf der Frist von ihrem Ausschlußrecht Gebrauch gemacht hat, oder ob er durch nachträgliche Zahlung seine Säumigkeit noch beseitigen und die Ausschlußerklärung wirkungslos machen kann, wozu er gleich dem Aktionär bei der Aktiengesellschaft noch berechtigt ist. Ist hiernach die Ausschlußerklärung eine empfangsbedürftige Willenserklärung, so ist es unerheblich, ob der Kläger noch innerhalb der Nachfrist gezahlt hat, und insbesondere ob dem Kläger die Aufforderung vom 9. Dezember 1901 schon am Abend des 10. Dezember, wie die Beklagte behauptet, aber erst am Morgen des 11. Dezember zugegangen ist; denn dann hat der Kläger jedenfalls, bevor ihm die Ausschlußerklärung zugegangen ist, gezahlt. Letztere ist näm-

lich unstreitig am Abend des 11. Januar 1902 zwischen 7 und 8 Uhr in Düren zur Post gegeben, konnte also vor dem 12. Januar dem Kläger nicht zugehen. Die Zahlung ist aber, wie oben ausgeführt ist, schon am 11. Januar 1902 geleistet worden. Sie hat somit das Wirksamwerden der Ausschlußerklärung gehindert, der Kläger hat seine Säumigkeit noch rechtzeitig beseitigt.

• Verurteilung eines Schiffsführers wegen eines Schiffszusammenstoßes. Am Düsseldorfener Hafen bei Heerdt macht der Strom einen starken Bogen von Wesen nach Osten und treibt die Strömung aus diesem Grunde stark gegen das rechtsrheinische Ufer. Deshalb pflegen die zu Tal fahrenden Schiffe beim Passieren dieser Strommitte, um ein Antreiben an das Düsseldorfener Ufer zu vermeiden, sich nahe am Südwall des linksrheinischen Ufers zu halten. Am 7. Juli d. J. kam nun der von dem Kapitän B. geführte Schleppdampfer „Harmonie“ mit vier beladenen Schiffen im Anhang auf der Talsahrt von Köln nach Düsseldorf am Düsseldorfener Hafen vorbei. Als B. bemerkte, daß ein holländisches Boot sich in seinem Fahrwasser am linken Ufer befand, verlangsamte er, um einen Zusammenstoß mit demselben zu verhindern, die Fahrgeschwindigkeit seines Schiffes, und feuerte dem rechten Ufer zu. Dabei kam er in die dort befindliche starke Strömung, was zur Folge hatte, daß sein Schiff an ein am Kai liegendes anderes Schiff, die „Erst“, anstieß, und dasselbe erheblich beschädigte. Wegen den betreffenden Schiffskapitän wurde dieserhalb auf Grund der §§ 1 und 44 der Rheinischschiffahrtspolizeiverordnung und § 82 der revidierten Rheinischschiffahrtstraftbestimmungen in Höhe von 8 M. erlassen. Den von ihm gegen diesen Strafbefehl bei dem Rheinschiffahrtsgericht zu Düsseldorf erhobenen Einspruch begründete er damit, daß die alleinige Ursache auf den Schiffsführer des letzten Anhängeschiffes in seinem Schleppzuge, die „Adelheid“, zurückzuführen sei. Derselbe habe nämlich, als das Aufbrechen des Schleppzuges erfolgte, das Schleppboot, welches sein Schiff mit dem Dampfer verband, abließen und die Anker werfen lassen; dadurch sei der Zusammenstoß, der sonst nicht möglich gewesen wäre, bemerkt worden. Das Rheinschiffahrtsgericht zu Düsseldorf verwarf den erhobenen Einspruch. Bei dem Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts wurde die Sache in der Berufungssitzung verhandelt. Es fand eine umfangreiche Beweisaufnahme statt, in der acht Zeugen und zwei Sachverständige vernommen wurden. Der Schiffsführer und der Matrose des Schiffes „Adelheid“ bekunden, daß, als der Kapitän der „Harmonie“ der Fahrregel zuwider dem rechten Ufer nach der gefährlichen Strömung hin zugehert sei, sie einen Zusammenstoß mit am Kai liegenden Schiffen vorausgesehen und sich deshalb für berechtigt gehalten hätten, um eine Beschädigung ihres eigenen Schiffes abzuwenden, das Verbindungsstück loszulassen. Übrigens hätten sie dies erst dann getan, nachdem der Schleppzug bereits vorher an ein anderes Schiff als die „Erst“ angestoßen gewesen sei. Während der eine der Sachverständigen, ein Beamter der Strombauverwaltung zu Koblenz, ausführt, daß der Schiffsführer der „Adelheid“ vollständig berechtigt gewesen sei, in dem gefährlichen Augenblicke sein Schiff von dem Schleppzug loszumachen; der Unfall übrigens auch dann vorausichtlich eingetreten wäre, wenn die Loskupplung nicht geschehen wäre, sprach sich ein anderer Sachverständiger in entgegen gesetzten Sinne aus. Das Oberlandesgericht verwarf die eingelegte Berufung. Es ist der Ansicht, daß der Angeklagte den Unfall durch Fahrlässigkeit herbeigeführt habe. Sofern er das holländische Boot rechtzeitig gesehen, beziehungsweise hätte sehen müssen, konnte er den Zusammenstoß mit demselben auch dadurch vermeiden, daß er entweder schneller durchgefahren sei oder rechtzeitig ausgedreht hätte, beides habe er unterlassen, wodurch sein Schiff in die starke Strömung am rechten Ufer hineingeraten und schließlich mit der „Erst“ zusammengestoßen sei. Daß es sich am Düsseldorfener Ufer um eine gefährliche Stromschnelle handele, könne es bei dem Angeklagten nicht von seiner Schuld befreien, denn es sei dann gerade seine Pflicht, als Schiffsführer besonders vorsichtig zu handeln. Eine solche Vorsicht habe er aber in diesem Falle außer acht gelassen.

Vom Büchertisch.

• „Jahre der Jugend“, Roman von Karl Federn. (Berlin, Verlag von Gebr. Paetel.) Karl Federn gefaßt zu der eigenkräftigen Sprachmeisterhaft des mit Erfolg um seinen Stil bemühten Ossipen die Empfindungstiefe und etwas von der Gestaltungskraft des Dichters. Seine „Jahre der Jugend“ haben genug naive, warme Ursprünglichkeit, um das Gemüt des Lesers in den Tiefen zu bewegen, sie besitzen alle Vorzüge einer verfeinerten künstlerischen Technik, um dem ästhetischen Leser immer neue Reize zu genießen zu geben. Eine Vereinnahmung, die heute trotz der technischen Fortschritte, die alle Sinne machen, seltener ist als je. Die „Jahre der Jugend“ sind ein Entwicklungsroman in der psychologisch ernstesten Bedeutung des Wortes. Die ringenden und treibenden Kräfte der Seele zu belauschen, ihr Wachstum, das Reifen ihrer Blüten und Früchte klar und anschaulich fühlen zu lassen, ohne ihnen den Glanz der Unmittelbarkeit zu nehmen, ist Federns ernst bemühtes Streben. Vielleicht reicht vor den schwersten, geheimnisvollsten Aufgaben seine dichterische Kraft nicht immer aus. Immer aber hat er die feine, ehrfürchtige Hand des Künstlers, die dem Leser wenigstens den Schatz nicht zerstreut, den sie nicht ganz aus der Tiefe heben kann. Zwei Entwicklungen: die eines Weibes, das seinen Weg zur reifen Klarheit einer starken milden Persönlichkeit unbeeinträchtigt durch alle Fährnisse geht; von der Seite eines nur halb geachteten Mannes in den Flammenwirbel einer bald verlobenden Künstlerliebe. Und aus dieser Leidenschaft zur echten, ursprünglichsten Neigung zu einem jüngeren Manne, dem sie nicht nur die Liebe, sondern auch den Weg zu der Freiheit und Größe des wahren Lebens schenken darf. Und am Ende den schweren Aufstieg zu den Höhen der Entfaltung, als sie erkennt, daß es noch ein Größeres gibt, als diese schenkende Liebe. Parallel mit ihrem Weg der des jungen Mannes, der sich vom Schwärmer zum Kämpfer wandeln muß. k.

• Ein bedeutendes historisches Werk, dessen Inhalt ebensoviel den gebildeten Laien wie den Fachgelehrten interessieren muß, veröffentlicht der Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin. Der Operationfeldzug des Jahres 1757, den die Reichsarmee im Bunde mit den Franzosen gegen Friedrich den Großen unternahm, bildet den Vorwurf des Bandes: „Das heilige Römische Reich deutscher Nation im Kampf mit Friedrich dem Großen“ von Dr. Arthur Braubant lautet der Titel des geplanten Gesamtwerkes, dessen erster Teil sich speziell mit „Joseph Friedrich, Herzog zu Sachsen-Hildburghausen, des Heiligen Römischen Reichs Generalissimus“ beschäftigt. Eine begreifliche Ehen hielt bis jetzt die Historiker davon zurück, die Reichsgeschichte dieser Zeit systematisch zu durchforschen. Den ganzen Ruhm und Staub dieses Verfalls anzuschauen — so ist ja auch Alfred Dove's „Deutsche Geschichte im Zeitalter Friedrichs des Großen“ ein Torso geblieben. Wie gewaltig aber hebt sich nun, wo die ganze Erbkrankheit dieser Reichspolitik durch eine Fülle von Detail neu beleuchtet wird, die gewaltige Gestalt des Königs, die zielbewusste Energie seiner Politik, die der berühmte Baron von Plothen in Regensburg so kräftig vertrat, von all der Mißere ab! In dieser Menge des neuen Materials, das vor allem ständische Archive darbieten, liegt an sich schon der Wert des Buches, in dem aber auch der Stoff klar und geschickt gruppiert erscheint. Mit besonderem Interesse verfolgt man hier die Darstellung der buntgedeckten Reichs-Kriegsverfassung, man liest, wie der wenig beliebte Feldherr selbst in seiner Korrespondenz mit Wien die Unmöglichkeit seiner Aufgabe erkennt, man erhält vor allem auch eine authentische, auf dem eigenen Bericht des Notarius Dr. April beruhende Darstellung der köstlichen Scene in Regensburg, deren komische Detail nun sichtbar ist. Mit Spannung darf man dem zweiten Bande des Werkes entgegensehen, der das Jahr 1758 behandeln soll. -st.

**Antliche Anzeigen**  
Bekanntmachung.  
Freitag, den 23. Dezember d. J., nachmittags, sollen in den Annoncen 7 Stämme (Kastanien und Linden), sowie 2 Antr. Schicheln und 180 Wellen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Zusammenkunft nachmittags 8 Uhr auf dem freien Plage vor dem früheren Rathaus.  
Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.  
Der Magistrat.

**Wöchentliche Anzeigen**  
Jeden Freitag eintreffend:  
**la Nordsee-Schellfische.**  
Otto Blumer,  
Ecke Adelheids- und Schiersteinerstraße.  
Bianino billig zu verkaufen Wörthstraße 1, Part.

**Hasen!!!**  
frischgeschossen, für die Feiertage v. St. M. 8.—, Gänse per Pfd. 75 Pfg.  
Bestellungen nimmt entgegen **Wirk.** Adelsheidstr. 41.  
**Müller**, Adlerstr. 55 u. i. Lab. Schwalbacherstr. 23.  
**Großer irischer Dauerbrand-Ofen**  
gesucht Karlstraße 81, 2 r.

**Apfel, leicht beischädigt,**  
zum Backen u. Kochen sehr geeignet. 10 Pfd. 45 Pf.,  
Balsüsse 100 Stk. 30 Pf., Edelkastanien per Pfd. 10 Pf.  
**Obst- und Gemüsehalle Südwest,**  
Schiersteinerstraße 11.  
Ein gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen  
Clarentalerstr. 8, Part. links.

Wer will eine in Wahrheit verkümmerte  
Arme, schwer lungenranke Frau bitten, da ihr  
Mann nur geringen Verdienst und noch unmündige  
Kinder zu ernähren sind, edle Menschen um eine  
Weihnachtsgabe. Adr. im Tagbl.-Verl. Pf  
Vorzügl. photoogr. Apparat mit Stativ,  
13x16, billig zu verkaufen Lammstraße 22, 1.

Während der Weihnachts-Feiertage gelangt ein prima  
**Märzen-Bier,**  
hell und dunkel,  
zum Ausstoß.  
**Germania**  
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

# Fritz Lehmann, Juwelier u. Goldschmied,

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren. **3 Langgasse 3.** Atelier für Neuanfertigung, Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern.

## Für unsere Männer!

### Passende Weihnachts-Geschenke!

#### Cigarren und Cigaretten!

In eleganten Kisten von **25 Stück Inhalt.**  
Preis per Kiste Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75 und höher.

In Kisten von **50 Stück Inhalt.**  
Preis per Kiste Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— und höher.

#### Sortiments-Kisten,

hochelegant gepackt, Inhalt **50 Stück**, verschiedene Façons.  
Preis per Kiste Mk. 6.—, 8.— und höher.

Inhalt **100 Stück**, verschiedene Façons.  
Preis per Kiste Mk. 8.—, 10.—, 12.— und höher.

**Cigaretten** in eleganten Schachteln von 10, 20, 25, 50 und 100 Stück  
im Preise von 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pf. pro Cigarette  
empfiehlt

Hauptgeschäft:  
12 Taunusstrasse 12

**August Engel,**  
Königl. Hoff.

Filiale:  
2 Wilhelmstr. 2,  
Ecke Rheinstr.

Porzellan. — Krystall. — Majolika.

## Grosser Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen

Decor. Tafel- und Kaffee-Servicen, Bowlen,  
Römern, Bier-Seideln und Trink-Servicen.

Aparte Neuheiten

Vasen, Figuren u. Luxus-Gegenständen.

### Carl Hoppe,

Telephon 2262. \* Langgasse 15a.

## Christbaum-Schmuck.

Feine Brillant-Glaskugeln per Carton (12 Stück) 24 Pf., 30 Pf. etc. bis 4 Mk.

Feine Christbaumkerzen (24 Stück im Carton) 85 Pf.

Lichtalter per Dtd. von 18 Pf. an, Halloran-Lichtalter mit Kugelgelenk per Dtd. 90 Pf.

Universal-Lichtalter, für grosse Bäume unbedingt nötig, leicht anzubringen, per Garnitur 1.50, 2.50, 3.50.

Christbaumständer in Eisen und Holz 50 Pf., 1.—, 1.50, 2.— etc.

Christbaumständer mit Musik, 2 Weihnachtslieder spielend, sowie solche mit auswechselbaren Platten in jeder Preislage vorrätig. 8609

Ferner empfehle noch:

Lametta, Lametta-Bälle, Sterne, Guirlanden, Schneeflocken, Baumspitzen,  
Christbaum-Gelkate, Kerzen-Anfänger, Perlbleche, Nussalter etc.

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.



## Uhren und Goldwaaren

in grosser Auswahl 3745

zu den billigsten Preisen  
unter Garantie.

**H. Theis,** Uhrmacher,  
4 Moritzstrasse 4.

## Linoleum-Teppiche

in nur vorzüglichen Qualitäten, auch das Muster durchgehend,  
zu Fabrik-Listenpreisen.

**Julius Bernstein, 54 Kirchgasse 54.**

## Praktische Weihnachtsgeschenke!

### Herren-Wäsche.

Spezialität:

Herren-Hemden nach Maass  
mit lein. Einsatz von Mk. 4.— an.

Cravatten.

Kragen und Manschetten.  
Unterzeuge und Socken.  
Hosenträger.



Letzte Neuheit.

### Theodor Werner,

Leinen- und Wäsche-Haus

Gegründet 1868.

Webergasse 30.

Ecke Langgasse.

## Hochprima Mastgeflügel.

Jede Woche Freitag eintreffend:



Junge Gänse, Enten, Hühner,  
Capaunen u. Hühner.

empfiehlt billigst

Rölnner Konsum-Geschäft, Wellstrasse 42.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch  
diesen zu beziehen:

## Hlt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit  
Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's  
Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



# Zu Weihnachten

empfehl

## Auf Credit!

\*

**Damen-Kragen**  
Anzahlung  
von  
Mk. 5 an.

**Damen-Jackette Paletots**  
Anzahlung  
von  
Mk. 6 an.

**Herren-Paletots, Anzüge**  
Anzahlung  
von  
Mk. 8 an.

**Möbel, Polsterwaren Betten**  
Anzahlung  
von  
Mk. 5 an.

**Kleiderstoffe, Manufacturwaren, Teppiche, Läufer,**  
Anzahlung  
von  
Mk. 3 an.

### Auf Credit!

# J. Wolf

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft,  
**Friedrichstrasse 33.**

== Credit nach Auswärts! ==

## Männer-Ausht,

Dohheimerstraße 55,  
empfehl fein gespaltenes trockenes  
Eisern-Anzindholz à Satz Mk. 1.—  
Buchen-Scheitholz à Str. 1.70  
frei ins Haus.  
Teppiche werden gründlich  
geklopft u. gereinigt.  
Bestellungen an Hausvater Müller  
erbeten. F 220



Niederlage: Wiesbaden, Bismarckring 4, P.

Weihnachtsgeschenke für Biebrich, Kastel u. Raing best. sorgfältig J. Berthold, Rainiger Wote, Adberstr. 16. Abf. tägl. 1 Uhr. Auf Wunsch w. Pakete bei recht. Bestellung abgeh.  
Harmonium von Schiedmayer, 18 Reg. Percut., gebraucht, zu verk. Näh. zu erfr. bei Schulze, Klavierstimmer am Kgl. Theater, Blücherstraße 20.

**Servelatwurst,**  
In Thüringer und Braunschweiger 1 Pfd. 1,30, Blockwurst 1 Pfd. 1,20, im  
Lebensmittel-Kaufhaus, Dohheimerstr. 72, Telefon 8129.

Frisch eingetroffen:  
**Kaviar**  
das Pfund  
leicht gesalzen . . . 8.— u. 10.—  
Schlupp-Malossol . . . 12.— u. 14.—  
feinst. Beluga-Malossol 16.— u. 20.—  
ausgewogen und in Dosen zu 1/4, 1/2  
und 1 Pfund Inhalt. 3882  
**J. C. Kelper,**  
52 Kirchgasse 52.  
Telephon 114.

# Decken Sie

Ihren Weihnachtsbedarf in Juwelen, Gold- und Silberwaren bei 3854  
**Julius Rohr,**  
Neugasse 19/20. Gegründet 1833.



**Christbaum-Ständer**  
mit Wasserfüllung,  
erhält den Baum frisch und duftend,  
wodurch dieser luftreinigend wirkt, fest  
und drehbar, empfehl 3827  
**Conrad Krell,**  
Taunusstrasse 13.

## Bayerische Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg, Hauptdepot für Wiesbaden und Umgegend,

verbunden mit eigener Fass- und Flaschenbier-Kellerei und  
grossem Eiskeller in Biebrich a/Rh. am Mosbacher Bahnhof,

## Fernsprecher Biebrich No. 39,

empfehl ihre ausgezeichneten

### acht bayerischen Versandtbiere in hell u. dunkel,

zu beziehen in beliebigen Quanten in Gebinden und Flaschen direct von obiger  
Niederlage durch deren Gespanne, sowie von zahlreichen, durch  
Schilder und Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

**Max Splett, Friedrichstrasse 43.**



Otto Baumbach,

18 Taunusstrasse 18

Uhren

\* Goldwaaren \*

Optische Artikel.

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Auf meine schon  
billigst gestellten Preise  
gewähre noch einen  
Rabatt von

**10%**

daher  
vortheilhafteste  
Bezugsquelle.

8675

Fabrik und Lager: Heiliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

## Complete moderne Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.  
Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik,  
Mainz. (No. 5803) F 88



Telefon  
453.

Begründet  
1886.

## Nur feinste Qualitäten!

Empfehle: Cablian, hochfein im Ausschnitt, 40-60 Pf., Merlan 50 Pf., Backfische u. Gräten 80 Pf., allerfeinste Tafelzander 80 Pf. bis 1.20 Mk., kleine Steinbutte von 80 Pf. an, Seezungen, Limandes, grüne Häringe, lebendfr. Hechte von 80 Pf. an, Schollen 40-60 Pf., Seehecht im Ausschnitt 60 Pf., ist. Schellfische, alle Größen, 30 bis 50 Pf., Heilbutt im Ausschnitt von 80 Pf. an, rothfl. Salm im Ausschnitt 1.50-1.80 Mk., Norderneher Angelschellfische 50 bis 60 Pf., lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleie, Hummern etc. billigst.

## Für die Weihnachtsfeiertage

empfehle

lebende Karpfen in allen Größen.



## Bis Weihnachten 10% Rabatt. Grosse Auswahl in allen optischen Artikeln.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten,  
Gold-Double-Kneifer von Mk. 5.- an, 8- und 14-kar. Gold-  
brillen und Kneifer nach billigster Berechnung.  
Ueber 80 verschiedene Muster in Barometern von Mk. 7.- an.  
Reiche Auswahl in Thermometern von 50 Pfg. an  
bis zu den feinsten Mustern.  
Feldstecher, Reise- und Theatergläser in jeder Preislage.  
Perlmutter-Operngläser mit vergold. Auszügen von Mk. 14. an.

Inh.: Const. Höhn, Carl Krieger, Optiker, Wiesbaden, Langgasse 5.

## Ia Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet als  
passendes Weihnachts-Geschenk,

empfiehlt  
**Jacob Stengel,**

Schaumweinfabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,  
Gr. Burgstrasse 16,

Gabriel Becker,  
Bismarckring 87,

Wilh. Hch. Birck,  
Adelheidstrasse 41,

Joh. Haub,  
Mühlgasse 17,

August Engel,  
Taunusstrasse 12,

Louis Hofmann,  
Adelheidstrasse 50,

J. C. Keiper,  
Kirchgasse 52,

J. Rapp Nachf.,  
Goldgasse 2.

## Für den Weihnachts-Baum!

### Christbaumbehänge

in Chocolate, Fondant, Crém, Likör, Gélée, Pasten in grosser Auswahl  
zu bekannten mässigen Preisen.

### Marzipanwaren,

grösste Auswahl in Torten, Kartoffeln, Teegebäck, Broten u. Würsten etc.  
Bekannte Spezialität: 5- und 10-Pf.-Marzipan-Artikel,  
ca. 120 Sorten! Rand Marzipan.

### Kinder-Kaufladen-Artikel

5 und 10 Pf. und höher.

Aeusserst reiche Auswahl, reizende Neuheiten.

Chocolate — Packungen, Spiele, Tiere, Gruppen u. s. w.

### Ca. 50 Sorten Lebkuchen

von Heinr. Hübnerlein, Nürnberg,  
Theod. Hildebrand & Sohn, Berlin,  
Gustav Weese, Thorn,  
etc. etc.

zu billigsten Preisen.

Nürnberger Pfastersteine, Pfeffernüsse, braune Plätz, Moppen, Spitzkugeln etc.

In Aachener Printen von Henry Lambertz.

Tafelchokoladen, ca. 60 Sorten, erste Fabrikate.

Bonbonniären, Konfitüren, Bonbons, Biskuits, 38 Sorten,  
Cacao, Tee.

Chocoladen-  
Haus

**Carl F. Müller.**

Hauptgeschäft: Langgasse 8.

Filialen: Wehlritzstrasse 12, Bahnhofstrasse 3.

## Schaumweine u. Champagner

mit längerem Flaschenlager, die sich im vollsten Stadium ihrer Entwicklung  
befinden, weder zu jung auf der Flasche, noch zu alt, daher schon einen Teil ihrer Kohlensäure eingebüsst haben.

### Deutsche Schaumweine.

		Bei Abnahme von	
		1 1/2 Fl.	1 Fl.
M. Müller, schwarz Etik.		2.90	3.—
Eltvile, extra		3.80	3.90
Burgell, bla Etik.		2.65	2.75
Hochheim, grün		3.55	3.65
Henkell, extra cuvée		4.60	4.90
trinken		3.60	3.90
sehr trocken		3.90	4.15
Kupferberg, gold. Etik.		3.60	3.90
trinken		3.90	4.15
Schultz, mouss. Rheinwein		2.50	2.60
grün Laek		3.90	4.15
Hoehl, Hoehl seo		3.50	3.70
Kaiserblume		3.90	4.15

### Französ. Champagner.

		Bei Abnahme von	
		1 1/2 Fl.	1 Fl.
De Venoge, Ay Mousseux		5.50	5.60
Vin des Princes		6.—	6.10
Pommery, Carte blanche		9.—	9.20
extra seo		9.60	9.90
Heidsiek & Co., Monopole		8.70	8.90
seo		9.30	9.50
Moët & Chandon, Sillery sup.		7.20	7.40
White star		8.30	8.50
Mumm G. H. & Co., Carte blanche		8.50	8.70
Cordon rouge		10.10	10.40
Vve. Cliquot, Carte blanche		9.70	9.90
Dry England		9.70	9.90

### Ausgedehnte Lager von 120,000 Liter

vorzügl. Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Saar-, Bordeaux-, Burgunder- u. Südweine. Meine Lieferungen sind als tadelloß bekannt.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

### Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten Nürnberger Lebkuchen und  
Pfeffernüsse in grösster Auswahl, fte. Gold- und  
Braunschweiger Honigtuchen, Nacherer Pranten,  
Eborner Rath, Hildebrand'sche Lebkuchen, die  
Basler Beerly und Züricher Marzipan-Beeren,  
Achte Holl- und Rhn. Specul., sowie alles andere  
Confect, Baum-Confect in befannter Güte.

**W. Mayer, Delaspestr. 8**  
(Ede Markt, früher Schillerplatz).

## Umsonst

vorsenden wir unsere  
neueste Preisliste über  
alkoholfreie Getränke und  
Gesundheits-Nährmittel.

### Sie finden

darin die besten und praktischen  
Weihnachtsgeschenke.

Friedrichstr. 18, 1. Gebr. Dietrich.

Feinste Angelschellfische,  
Cablian im Ausschnitt  
empfiehlt billig  
Georg Fuchs, Moritzstrasse 66.

# Rettungshaus.

Zur Weihnachtsbescherung wurden uns weiter gütigst zugewandt: Von Herrn Km. Hemmer 2 Normalhemden, 8 Schlipse, 2 Kalender, 1 P. Handschuhe, Stadt. Kurverwaltung 1 Korb Kochbrunnengläser, Herrn Weinhändler Stuber 20 Flasch. Wein, Herrn Reggermeister Flory 18 Pfd. Speck, 23 Bürste, Herrn Franz Marburg 5 M., Herrn Km. Janjon 40 Str., 6 P. Manschetten, 50 Meter Groise, Kaufhaus Nietschmann 1 Parthe Spielsachen, Herrn Km. Emil Säh 10 Meter Kleiderstoff, 1 getrag. Anzug, Herrn J. M. Baum 5 M., Herrn Lehrer G. Hofmann 1 M., Frau Consul Brambeer 10 M. u. 5 P. Schlittschuhe, Ung. 5 M., Herrn Privatier Oskar Fischer 5 M., Herrn Lehrer Fleib 2 M., Herrn Grünthaler (Scharnhorststr. 26) 16 Filzhüte, Gerstel u. Israel 18 Hüte, 2 Kappen, Herrn Bäcker Neumann Gebäck u. Confect, Herrn Hotelbesitzer Häfner 20 M., Herrn Obersteuerkontrolleur Widmann 8 M., Herrn Horn, Bielandstr., 1 Parthe getr. Kleider; durch Herrn Pfr. Friedrich: von Hl. Matthie 10 M., R. W. 8 M., Herrn Jaf. Bowninkel 20 M., Bäumer u. Co. 12 Kragen, 8 Schlipse, 8 P. Manschetten, 8 Brieftaschen; durch Herrn Lehrer Dapprich: R. N. 1 M., Herr Reallehrer Peter 1 M., N. N. 1 M.

Indem wir für die uns in so reichlichem Maß zugewandten Gaben herzlich danken, laden wir alle Wohlthäter und Freunde zur Weihnachtsbescherung am Samstag Nachmittag 4 Uhr freundlichst ein.

Der Vorstand.

## Christbaum-Schmuck.

Große Auswahl. Billigste Preise.

Prachtvolle Thüringer Glasfugeln u. Nürnberger Lamettaletten, Spitzen und Sterne. Lametta, Schnee, Christbaumwatte.

Große Auswahl in Christbaumkerzen, nicht tropfend.

Praktische Lichthalter für jeden Baum. Wachslöcke.

Seifen und Parfüm in eleganter Aufmachung. 3848

5 % Rabatt bei Bareinkäufen von 2 M. an, von 5 M. an 10 % Rabatt.

Germania-Drogerie, Rheinstraße 55.

# Orangen! Orangen!

Zu bevorstehenden Festtagen empfehlen wir von neuer Ernte:

Feinste Valencia, Murcia u. Messina-Orangen, Citronen, Almeria-Weintrauben,

Murcia-Mandarinen in Zugspadung, frische Ananas und Tomaten, Deutsche u. französische Walnüsse, Para-Nüsse, Cocodnüsse, Haselnüsse, Rechte Neapeler Dauer-Paronen, Calamata-Ehfranzseigen, Cosenzseigen, Smyrna-Lasfeigen, Muscat-Datteln, neue Kalkat-Datteln, Neue Malaga-Traubenrosinen, neue Jassa-Krahmandeln, Neue französische Krahmandeln, Johannibrod etc., Alles zu den billigsten Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Südfrüchte-Großhandlung,

Telefon 392. — 3 Hüfnerstraße 8. — Telefon 392.

NB. Für Wiederverkäufer und größere Abnehmer Vorzugspreise.

Lieferung frei ins Haus.



Ordnungs-Mappen,  
Dokumenten-Mappen,  
Akten-Mappen,  
Geld- u. Wechsel-Mappen,  
Brief-Mappen,  
Schreib-Mappen

empfehlen in größter Auswahl

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schueck, Wiesbaden,

Telefon 616. Papier- u. Schreibwaren. Marktstr. 10.

Vertreter von J. C. König & Ehardt, Hannover. 8888

## Äpfel, Nüsse, Kartoffeln!

Zafel- und Wirtschaftskoch Pfd. 5-15 Pf., Walnüsse Pfd. 25 u. 35 Pf., Haselnüsse Pfd. 35 u. 40 Pf., Thür. Eierkartoffeln, gelbe Englische, magnum bonum u. Wand- Kartoffeln billig, Berliner Röllmops St. 6 Pf., Säringe 4 Pf., Orangen Stück 5, 6, 7 und 8 Pf. empfiehlt

F. Müller, Nerostraße 23. Tel. 2730.

Echte Portugiesische Douro

## Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto.

(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft)

Kontraktlich gegründet mit der Portugiesischen Regierung.

Grundkapital: 5 Million. Mark. Größtes Weinlager und feinste Gewächse Portugals.

Edle, bouquetreiche Frühstücks- wie auch Stärkungswine für Kranke und Schwächliche empfehlen zu Mk. 1.25, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— p. Fl. exel. Glas.

Besonders alte Elitewine bis zu Mk. 10 per Flasche.

Alleinverkauf für Hessen-Nassau u. einziges Zolllager dieser Weine in Deutschland:

Kellerei: Adolfstraße 8.

Zollkell.: Adelheidstr. 24.

W. Nicodemus & Co.,

Adelheidstrasse 21. Telefon 785.

Niederlagen: A. Berling, Gr. Burgstr. 12, C. Brodt, Albrechtstr. 16,

steinerstr. 6, Drogerie Mühs, Taunusstr. 25, F. A. Müller, Adelheidstr. 32,

W. Piles, Bismarck-Ring 1, Zentral-Drogerie W. Schild, Friedrichstr. 16. 8088

## Damen,

welche ein praktisches, von Herren gern gesehenes Weihnachts-Geschenk zu kaufen beabsichtigen, empfehle ich 3655

### Schlafröcke, Mousjoppen, Fantasiewesten

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Heinrich Wels, Marktstrasse 32. Telefon 2491.

## Unser Geschäftslokal

wird Samstag, den 24. d. M. (Tag vor Weihnachten), sowie Sonntag, den 25. d. M. (Sylbesten), bereits um 3 Uhr Nachmittags für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Die Kassensunden dauern an diesen beiden Tagen ohne Unterbrechung von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. F 402

## Allgemeiner Vorschuss- und Spartassen-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Wels. A. Schönfeld.

Reichhaltiges Lager von Jugendbüchern, Bilderbüchern, Klassikern, Geschenklitteratur

zu ermäßigten Preisen.

Weihnachts-Kataloge gratis und franko.

Moritz und Münzel, Buchhandlung, Abteil. Antiquariat, Wilhelmstraße 52. Fernruf 2025. 6561

# J. C. Bürgener,

Weinhandlung,

27 Hellmundstrasse 27, 8899

offeriert ausserordentlich billig, so weit Vorrat reicht:

Französischen Champagner Chaurey fils	p.	1/4 Flasche Cabinet	Mk. 3.—
do.	do.	1/2 " "	1.75
do.	do.	3/4 " Sellery	3.50
do.	Deutz & Geldermann	1/2 " Carte blanche	5.—
do.	do.	do.	2.60
do.	Laurent Perrier & Cie.	1/2 " Exellent	6.—
do.	Ernest Jroy	1/2 " Carte d'or	3.—
do.	Ayala	1/2 " Extra Dry	5.—

## Beliebte Weihnachts-Geschenke

sind Nöthers weltbekannte neue

### Progress-Stühle



mit selbsttätig wirkender Spreiz- und Stellvorrichtung. Dieselben sind zu benutzen als Stuhl, Armstuhl und Ruhebett und bilden in Folge ihrer eleganten Ausführung ein Schmuck für jedes Zimmer. Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten der vollkommenste Ruhe-Klappstuhl.

Höchster Comfort. — Verblüffend einfache Handhabung.

Mk. 13.50, 17.—, 20.—, 22.—, 25.— etc.

Ferner empfehle noch die so allgemein beliebten und bekannten Triumph- und Kosmos-Stühle in nur prima Ausführung zu Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 7.25, 8.—, 9.50, 11.— etc. in überraschender Auswahl. 3462

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Als Weihnachts-Geschenke passend empfehlen wir: 3765

Werkzeugkasten und -Schränke,  
Taubsägekassen und -Artikel,  
Küchen- und Tafelwaagen,  
Bügel- und Plättisen.

A. Baer & Co., Wellrichstr. 24.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part., empfiehlt sich zum Einlegen künstl.

Zähne und ganzer Gebisse, in Gold und Rautschul unter 20-jähriger schriftlicher Garantie, sowie Blondiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.

Reparaturen u. Umändern von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und schnellstens.

Dachshund, schönes Thier, gutartig zu Kindern, für 60 Mk. zu verkaufen Bierhöfstrasse 11.

# Irische Öfen

nach neuester Konstruktion in grosser Auswahl. 3689

Ferd. Hanson, Wiesbaden,

Herdfabrik,

Moritzstrasse 41.

Telephon 225.

# Reichshallen-Theater.

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.  
Freitag, den 23. Dez.:

## Entscheidungs-Ringkampf

zwischen dem

**Neger Tobby und dem Bären.**

Ferner:

## Ringkampf

zwischen

Wiesbadener Ringkämpfern und den Bären.

Ausserdem das  
grossartige Dezember-Programm.

Die als vorzüglich bekannten

## Weine

von J. Rapp, H. S. Hoflieferant, sind  
zu Originalpreisen bei mir zu haben. 3799  
Nur Nicht mit dem „Rappen“.

**W. Diederichsen**

Westendstrasse 12.

## Weihnachts-Preise.

Reines Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pf.  
Weizenmehl 000 bei 5 Pfd. 14 Pf.  
Eisenerz 10-Pfd.-Säcken 1.80.  
Wittels-Margarine p. Pfd. 75 Pf., b. 5 Pfd. 72 Pf.  
Dr. Oetters Back-Puddingpulver 3 St. 22 Pf.  
Nudeln pro Pfd. 90, 98 Pf.  
Walnüsse, deutsche, 25 Pf.  
Seselnüsse pro Pfd. 84 Pf.  
Coco, 3 Pfd. 10 Pf., Petroleum p. Str. 15 Pf.  
Prima holl. Wollheringe St. 4 Pf., 10 St. 33 Pf.  
Berliner Rollenpfe St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.  
Südtümpfe à Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf.

## Wiesbadener Coniun-Halle.

Verkaufsstellen:

Westendstrasse 4, Dohzheimerstrasse 21  
und Moritzstrasse 16.

Schaumweine  
aus der Filiale  
Luxemburg.

**Mercier zu Mk. 3.30**  
und höher  
in 1/2 u. 1/3 Fl.  
E. Brunns, 3784  
Herzogl. Anh. Hofliefer.  
Adelheidstr. 33. Tel. 2374.

## f. Gänsefett und Bratenfett

hat abzugeben **Wandor**, Rest. Kalkhoff, Moritzstr. 16.  
**Stoffenbrant** an kaufen gesucht.  
Offert. mit Preisang.  
unter N. 466 an den Taubl.-Berl.

## Männer - Gesangverein „Union“.

Am 26. Dezember cr. (2. Weihnachtsfeiertag), abends von  
8 Uhr ab, findet im

„Kaiser-Saale“, Dotzheimerstrasse 15,  
unsere diesjährige

## Weihnachts-Feier,

bestehend in **Konzert, Theater-Aufführung, Verlosung und Ball**, statt.  
Eintritt für Mitglieder nebst einer Dame frei, für Nichtmitglieder p. Person 50 Pf.  
Wir laden zu dieser beliebten Feier unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, sowie  
Freunde und Gönner freundlichst ein. **Der Vorstand.**

## In Geflügel und Wild

empfiehlt:

In jg. Wetterauer Gänse p. Pfd. 75 Pf. | Bayrische Waldhasen p. St. v. 8.50 an.  
" junge Enten p. St. v. 2.80 an. | Reh im Ausschutt.  
" " Gänse . . . . . 1.40 | Rehtenlen per Stück von 1/2 l. an.  
" " Capaunen . . . . . 2.40 | Rehräcken . . . . . 5.50  
" " Truthähne . . . . . 6.75

Telephon 2558. **G. Becker**, Bismarckring 37.

3700



## 2000 Pfund Karpfen. 2000 Pfund Karpfen. Großer Massen-Fischverkauf.

Für heiligen Abend u. die Feiertage empfehle: Prima lebende Spiegel-  
karpfen, lebende Rheinkarpfen in allen Größen, 1-5-pfündige  
pro Pfund 1.- bis 1.20 Mk., lebendfrische **Holsteiner**  
**Karpfen** pro Pfd. 80 Pf. in allen Größen, prima Schellfische  
pro Pfd. 40-60 Pf., Cablian im Ausschutt 50-60 Pf.,  
Zeehechte 50 Pf., im Ausschutt 60-70 Pf., Dorsch 40 Pf.,  
Merlan 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., prima frische  
Flusszander 80 Pf., lebendfr. Rheinzander 1.20-1.50 Mk.,  
lebendfr. Rheinhechte 1.- Mk., Blaufelchen 1.20 Mk., echte  
Steinbutte, 2- bis 4-pfündige, pro Pfd. 1.- Mk., echte Seezungen,  
kleine, pro Pfd. 1.- Mk., Geilbutt im Ausschutt 1.- Mk.,  
Schollen 70 Pf., Limandes 60-80 Pf., **Norderneyer**  
**Angelschellfische** 60-70 Pf., rothfleischiger Salm im  
Ausschutt 1.50-1.80 Mk., allerfeinster echter Winterrheinsalm  
pro Pfd. 6.50 Mk., Winterjalm 4.50 Mk., Lachsforellen  
1.50-2.- Mk., Eperlan 50 Pf., grüne Seringe pro Pfd.  
25 Pf., 5 Pfd. 1.- Mk., frische Seezungen 100 Stück 60 Pf.

Bestellungen für heiligen Abend und die Feiertage erbitte frühzeitig.

392

## Rhein- u. Moselweine.

Besonders ausgewählte mustergültige  
**Weine**, wegen ihrer guten Jahr-  
gänge angenehm munde und für  
ihre Preislagen ganz besonders volle kräftige  
und sehr preiswerte Qualitäten, die die  
Beachtung jedes Konsumenten verdienen, der  
nach einer besseren Bezugsadresse sucht.

Man prüfe und vergleiche deshalb meine  
Weine mit denen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug  
aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer . . . . .	Fl. 50 Pf., bei mehr 45 Pf.	Fl. 50
Trabener Mosel . . . . .	Fl. 50 Pf., bei mehr 55	Fl. 50
Laubenheimer . . . . .	Fl. 60 Pf., bei mehr 55	Fl. 50
Geisenheimer Schröderberg . . . . .	70 . . . . .	65
Graacher Mosberg . . . . .	70 . . . . .	65
Ingelheimer rot . . . . .	70 . . . . .	65
(eigene Kellerung).		
Hattenh. Boxberg . . . . .	80 . . . . .	75
Mittelheim. Edelmann . . . . .	80 . . . . .	75
(Kreszenz des Pfarrguts).		
Zeltinger . . . . .	Fl. 80 . . . . .	75
Erbacher Riesling . . . . .	90 . . . . .	85
(eigenes Wachstum).		
Josephshöfer . . . . .	Fl. 100 . . . . .	95
Östlicher Eisel . . . . .	100 . . . . .	90
(Kreszenz des Winzervereins).		
Oberingelheimer . . . . .	Fl. 100 Pf., . . . . .	90
Erbach. Hühnerberg . . . . .	125 . . . . .	115
(eigenes Wachstum).		
Assmannshäuser . . . . .	Fl. 125 . . . . .	115
Scharzberg. Auslese . . . . .	125 . . . . .	115
Östlich. Doosberg . . . . .	130 . . . . .	120
(Kreszenz Baron von Künsberg).		
Rüdesheimer . . . . .	Fl. 140 Pf., bei mehr 125	125
Lage Hohlweg . . . . .		
Braunberger Auslese . . . . .	140 . . . . .	180
Berncasteler Auslese . . . . .	160 . . . . .	150
Erdener Tropfen . . . . .	180 . . . . .	170
Trarbacher Schlossberg . . . . .	225 . . . . .	210
Maximin Grünhäuser . . . . .		
Herrenberg . . . . .	250 . . . . .	230

Die Weine in mittlerer und höherer Preis-  
lage werden wegen ihres zum Teil sehr langen  
Flaschenalters mit schönstem Flaschen-Bouquet  
geliefert und verdienen bei Kennern die größte  
Beachtung.

Speziell zu empfehlen:

Assmannshäuser Fl. 150 Pf., bei mehr 140 Pf.	(Königl. Domäne, Fass No. 51).
1895. Neroberger . . . . .	Fl. 150 Mk.
(Fass No. 28, Königl. Domäne).	
1899. Erbacher Honigberg . . . . .	Fl. 170 Mk.
(Kreszenz Prinz Albrecht von Preussen).	
1900. Hochheimer Neuberg . . . . .	Fl. 180 Mk.
(Fass No. 7, Kreszenz Graf Schönborn).	
Raenthaler Steil . . . . .	Fl. 180 Mk.
(Fass No. 73, Königl. Domäne).	
1897. Rüdesheimer. Schloßberg . . . . .	Fl. 190 Mk.
(Fass No. 33, Königl. Domäne).	
1899. Steinberger . . . . .	Fl. 2.- Mk.
(Fass No. 15, Königl. Domäne).	

Marcobrunner Fl. 8.- Mk.  
ausgewählt von der städt. Kommission  
für das Kurhaus.

Bordeaux-, Burgunder- u. Süddeutsche  
laut Spezial-Liste.

Sämtl. deutsche Schaumweine und  
französ. Champagner liefere ich als  
sehr bedeutender Abnehmer der  
ersten Fabriken zu besonderen Vorzug-  
preisen.

## Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse  
Bezirksfarnsprecher No. 216.

Kellereien:  
Städt. Oberrealschule, Oranienstrasse 14,  
sowie Östlich i. Rheingau.  
Ausgedehntes Lager von 120,000 Ltr.



## Tischlampen, Hängelampen, Klavierlampen

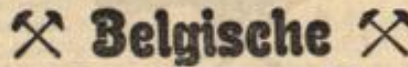
von den einfachsten bis zu den  
elegantesten Ausführungen in  
reicher Auswahl empfänglich

## Süd-Kaufhaus,

Moritzstrasse 15.

Neu: schöne Puppenstube zu verkaufen  
Gnienaustrasse 8, Stb. 1 l.

Für Dauerbrandöfen aller Systeme ver-  
lange man:



## Anker - Anthracit - Würfel

„Bonne Espérance, Herstal“,  
gesetzlich geschützte Zehen-Marke, im Preise äusserst  
günstig!

Alleinige Niederlage:

3557

**Th. Schweissguth,** Kohlen-, Coks- u. Brennholz-Handlung,  
Nerostrasse 17. Telefon-No. 274.

## Fremden-Verzeichnis.

Bayrischer Hof. Schmieder, Kfm., Furtwangen.  
Block. Kümmel, Kfm., Valparaiso. — Neumayer, Cand. jur.  
Kaiserslautern.  
Einkern. Wagner, Rent., Homburg. — Mühle, Kfm., Stuttgart.  
— Forster, Kfm., Frankfurt.  
Eisenbahn-Hotel. Wesenhofer, Bildhauer, Clausberg. — David,  
Kfm., Frankfurt. — Bohn, Ingen., Berlin. — Prast, Frank-  
furt. — Remicke, Baumeister, Hanau.  
Englischer Hof. Ter Beck, Rent., Haag.  
Erbrins. Kechmer, Kfm., Hanau.  
Europäischer Hof. Kohlbecker, Kfm., Gaggenau.  
Hotel Fürstenhof. Dusenber, Fr. Rent., San Francisco. —  
Goldberg, Fr. Rent., New York.  
Grüner Wald. Jenicke, Gutsbes., Burghof. — Sander, Kfm.,  
Köln. — Dressler, Ingen., Diez.  
Happel. Best, Kfm., Frankfurt. — Stark, Kfm., Koblenz.  
Kaiserhof. Ehlich, Fri., New York. — Nathan, Dr., London.  
— Nathan, Großkaufmann, London. — Fellhmer, Fr., New  
York. — Steward Sannhill, Rent. m. F., New York.  
Hotel Nassau. Grominger, Dr. med., Wien. — Christenen, Fr.  
Rent., Petersburg.

Metropole u. Monopol. Haas, Kfm., Berlin. — Schütze, Ober-  
leut., Straßburg. — zur Netten, Hauptm. m. Fr., Homburg.  
v. d. H.  
National. Varamor, Hauptm. m. Fr., London. — Bans, Baden-  
Baden.  
Nizza-Kurhaus. Bretholz, Bad Elster.  
Hotel du Parc u. Bristol. Grocholski, Graf, Warschau.  
Promenade-Hotel. Berolsheimer, Fr., Frankfurt. — Berols-  
heimer, Frankfurt.  
Zur guten Quelle. Fuchs, Kfm. m. Fr., Meisenheim. — Benner,  
Breidenbach. — Klaas, Langemanbach. — Schäfer, Bad Nau-  
heim.  
Quisisana. Heuser, Fri. Rent., Auerbach. — Heuser, Stud.,  
Freiburg i. B. — Richardson, Thirsk. — v. Forni, Fri. Rent.,  
Pers. — Fulda, Fri. Rent., Moskau.  
Rhein-Hotel. Brenner, Stud., Heidelberg. — de Grahl, Ober-  
förster, L. Schwalbach. — Schmidt, Fr. Leut., Hagenau.  
Hotel Rose. Saglouchinsky, Rent., Moskau. — Beyerinck,  
Rent., Rotterdam.  
Savoy-Hotel. Leszynsky, Ger.-Assessor, Dr., Berlin. — Gold-  
schmidt, Kfm., Hamburg.

Schwainsberg. Eickhoff, Kfm., Kassel.  
Tannhäuser. Pfeiffer, Ingen., Frankfurt. — Wertheimer, Kfm.,  
Mannheim. — Lingelbein, Kfm., Halle. — Speyer, Kfm.,  
Köln. — v. Toszykowski, Kfm., Köln. — Lussheimer, Kfm.,  
Mannheim. — Fuentes, Stud., Mannheim.  
Tannus-Hotel. Kokovsky, Fr. Rent., Bad Nauheim. — Mal. Fr.  
Rent., Bad Nauheim. — Kithemann, Kfm., Düsseldorf.  
Corell, Kfm., Neustadt. — Götter, Stud. jur., Reichenbach.  
— Rée, Stud. jur., Hamburg. — Schmidt, Kfm., Zürich.  
Simson, Kfm., Neustadt. — Drönwoil, Architekt, Köpen.  
Eberschneider, Kfm., Metz. — Ziegenbein, Kfm. m. Fr., Han-  
burg.  
Victoria-Hotel und Badhaus. Klein, Heidelberg. — Prinzweil,  
Wittgenstein, Heidelberg. — Prinz Wittgenstein m. Aut.  
mobilföhrer, Heidelberg. — Hamburger, m. Fr., Southampton.  
Weins. Baltzer, Kfm., Diez. — Harms, Kfm., Münster i. W.  
Wilhelma. Herr D. A. Boissevain u. Bed., Holland.  
In Privathäusern:  
Villa Frank. Auer v. Herrenkirchen, Offiz. m. F., Berlin.  
Museumstrasse 4, l. Schlitt, Kfm., Elberfeld.  
Pension Suisse. Neitner, Fri., Krefeld.

So lange der Vorrath reicht, verkaufe ich, um damit zu räumen:

**ächte Petersburger Gummistiefel mit Pelzbesatz,**  
früher 10.50, jetzt **Mk. 4.50,**

**ächte Petersburger Gummistiefel mit Krimmerbesatz,**  
früher Mk. 9.50, jetzt **Mk. 4.—.**

Tannusstrasse 2.

**P. A. Stoss.**

### Frische Fische! — Gute Fische!

**33**  
Wellritzstr.  
**33.**  
Telephon  
**2234.**



**Freitag  
u. Samstag  
auf  
dem  
Markte.**

Diese Woche und für die Feiertage empfehle von täglich frischen Zufuhren in nur feinsten Qualitäten:

**Weihnachtskarpfen,** feinste lebende, in allen Grössen Mk. 1.—, abgeschlachtete lebendfr., per Pfd. 70 Pf.

Lebendfr. Zander 60 Pf. Rheinzander Mk. 1.—.

Lebendfr. Hechte Mk. 1.—, Blaufelchen 80 Pf., Lachsforellen von Mk. 1.20 an.

ff. rothfl. Salm im ganzen Fisch Mk. 1.20, im Ausschnitt Mk. 1.50.

ff. Elbsalm im Ausschnitt Mk. 2.50, Rheinsalm Mk. 4.—.

Echter Steinbutt (Turbots) 80 Pf., ff. Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf.

Echte Seezungen (Soles) 80 Pf., Rothzungen (Limandes) 60 Pf.

Feinste Angelschellfische von 25 Pf. an, Cabliau 25 Pf., im Ausschnitt 40—50 Pf., Seehechte 40 Pf., ohne Kopf und Gräten 60 Pf., Schollen 30—50 Pf., Nerlaus 20 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Barsche 50 Pf., Rheinbackfische 30 Pf.

**Lebende Hummern Mk. 3.— per Pfd.**

Echte Bratbücklinge 8 Dtzd. 90 Pf., fr. SeemuscheIn 100 St. 50 Pf.

Feinste Sprotten per Pfd. 50 Pf., 3 Pfd.-Kiste Mk. 1.—.

Feinster Lachsaufschnitt Pfd. Mk. 1.50, 1/4 Pfd. 40 Pf., sowie in Dosen von 70 Pf. an.

**Oelsardinen** „Ramel“, beste Marken, ohne Gräten, per Dose 1 Mk., andere gute Marken von 35 Pf. an per Dose.

**Caviar,** Astrachaner Stör, mild gesalzen, p. Pfd. 8 Mk., 1/4 Pfd. 2 Mk.

**Delikatessheringe** ohne Gräten, in Wein-, Tomaten-, Champignon-, etc. Sauce, 1/2 Dose Mk. 1.20, 1/4 Dose 80 Pf.

**Kronenhummer,** kons. Nordseckrabben 1/2 Dose 90 Pf., 1/4 Dose 50 Pf.

Lachs in Gelee, Aal in Gelee, Herlinge in Gelee

Anchovis, russ. Sardinen, Neunaugen, Bismarckheringe, Bratherlinge, Appetitoid, Anchovi-Paste, Sardellenbutter, Krebsbutter.

Alle in schön ausgestatteten Gläsern u. Dosen, zu Weihnachtsgeschenken geeignet.

Feinste Rauchaale von 30 Pfg. an. **Echtes Störfleisch.**

Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat, Postdose oder Fass 3.20 Mk., 2-Pfd.-D. 1.10, 1-Pfd.-D. 60 Pf.

Feinste Mixed-Pickles, Essigzürken, Senfgürken, Perlzwiebeln, 1/2 Glas Mk. 1.10, 1/4 Gl. 60 Pf.

Bestellungen für die Feiertage erbitte frühzeitig!

Fischkochbücher und Kalender diese Woche gratis!

**Fischconsum Wilh. Frickel,** Wellritzstrasse 33. Telephon 2234.



## W. Eichhorn,

gegr. 1851,

48 Langgasse. Wiesbaden, Telephon 116.

Größtes Spezialhaus für

**Teppiche,**

Tapeten — Linoleum — Läufer und Cocos.

**Möbelstoffe,**

Ufz, Diban- und Kettebeden — Gebelnd.

**Gardinen,**

Stores — Rouleaux in Tüll- und Spachtel-Ausführung.

**Portièren**

in Seide, Leinen, Tuch und Plüsch — Felle.

**Stets Neuheiten am Lager.**

— Auswahlforderungen kostenlos und bereitwillig! —

## Christbaumständer,

drehbar und mit Wasserfüllung,

in allen Grössen

empfehlenswert

3698

**Erich Stephan,**

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

### Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltener Winter-Mantel mit Manteltragen, ferner eine wenig geb. Wäsche-menge neuester Construction Dambachtal 8, 1.

Ruff (Hies) billig abzugeben, Gumbstr. 64, 2 r.

**Pianino** billig zu verk. Hellmunde-Strasse 8, Part.

Billig zu verk.: 1 Nevers Berlin, 1 Gide-Büffel, 1 Regulator, beide Grachtl., 1 Fahrrad-1 Handwalzmaschine, Russeisler für Kinder, 3 Mädchenjaquets, 4 hochlegante Silber (Sch), 1 Waage mit Gew. u. versch. A. Reichstr. 8, 1.

Ein sehr fein. Gänsechen (Wiedersch.), postsum Gesch., bill. zu v. Reichstr. 70 (Haben).

Neues Fahrrad 1. 80 u. ein geb. f. 60 u. zu verkaufen Wolgasse 6, Luchgeleht.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

## in Biebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

#### Adolfstraße:

Behmert, Adolfsstr. 8;  
Krupp, Friedrichstr. 7.

#### Armenruhstraße:

Hinkelmann, Armenruhstr. 14;  
Winkler, Gde Rathhausstr.

#### Bahnhofstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15.

#### Burggasse:

Reibhöfer Bwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

#### Elisabethenstraße:

Wichels, Elisabethenstr. 19.

#### Feldstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;  
Wich, Weiberggasse 21.

#### Frankfurterstraße:

Frisch, Frankfurterstr. 17.

#### Friedrichstraße:

Krupp, Friedrichstr. 7;  
Huden Bwe., Friedrichstr. 10.

#### Gartenstraße:

Wahr, Kaiserstr. 68.

#### Gaugasse:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;  
Wich, Weiberggasse 21.

#### Geppenheimerstraße:

Frisch, Frankfurterstr. 17.

#### Jahnstraße:

Hammer, Kaiserstr. 17.

#### Kaiserstraße:

Hammer, Kaiserstr. 17;  
Wahr, Kaiserstr. 68.

#### Kirchgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

#### Krausgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
Behmert, Adolfsstr. 8.

#### Mainzerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
Krämer, Schloßstr. 27;

#### Mühlstraße:

Huden Bwe., Friedrichstr. 10;  
Weil, Gde Rathhausstr.

#### Mengasse:

Wichels, Elisabethenstr. 19;  
Ludwig (Köliner Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a.

#### Obergasse:

Krämer, Schloßstr. 27.

#### Rathhausstraße:

Weil, Gde Mainzerstr.;  
Ludwig (Köliner Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a;

#### Rathhausstraße:

Krämer, Rathhausstr. 78.

#### Rheinstraße:

Krämer, Rheinstr. 10;  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

#### Sackgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

#### Schloßstraße:

Krämer, Schloßstr. 27.

#### Schulstraße:

Hammer, Kaiserstr. 17.

#### Schulmannstraße:

Krämer, Rathhausstr. 78.

#### Weiberggasse:

Wich, Weiberggasse 21.

#### Wiesbadenerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11.  
Reibhöfer Bwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar des Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

# Geschäftliche Empfehlungen

## zum Jahreswechsel

in jeder Form und Ausstattung liefert die

### L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27. \* Telephon 2266.



**SEELAND**  
ANKER-PRÄZISIONSUHR

Technisch vollkommener Zeitmesser.  
Für genauen Gang weitgehendste Garantie.  
Preis mässig.  
Käuflich bei: 3294

**Chr. Nöll, Uhrmacher,**  
18 Langgasse 16.

## Billige Schuhe!

Von heute bis Weihnachten  
für Jedermann

auf meine sämtlichen nur auer-  
kannt soliden Schuhwaren  
**10% Rabatt.**

Schuhwaren **Fiedler**  
9 Mauritiusstraße 9. 3496

**Das Beste preiswert,  
wird immer begehrt!**

Tägl. frische Ia Tafel- u. Landbutter à Pfd. Mk. 1.20, 1.25, 1.30 u. 1.35. Ia Backeier 6 Pf., frische Siedeeier 7, 8, 9 u. 10 Pf., tägl. von der Geflügelzucht abgeholte garant. frische Trinkeier 12 u. 14 Pf., alle Sorten Käse in bester Qualität zu billigsten Preisen. Hochfeine Thür. Leber-, Rot-, Zungen- und Sülzwurst Pfd. Mk. 1.—, hochfeine Salami Pfd. 1.85. Westf. Mettwurst Mk. 1.80, Trüffelwurst Mk. 1.80, Sardellen-Leberwurst Mk. 1.90, Gänseleber-Trüffelwurst Mk. 2.80, Ia Lachs-Schinken Mk. 2.—, Schinken im Aufschnitt Mk. 1.80, sowie alle zum Aufschnitt geeigneten Fabrikate erster Lieferanten. Prima Lachs in 1/2 Dosen 98 Pf., Oelsardinen, Marke Pellet frères, in 1/2 Dosen Mk. 1.15, in 1/4 Dosen 95 Pf., Oelsardinen, Marke Alliance, in 1/2 Dosen 48 Pf., Bjelland Anchovis . . . in 1/4 Dosen 48 Pf., Anchovispaste in Zinntuben . . . 50 und 80 Pf., Sardellenbutter in Zinntuben . . . 50 und 80 Pf., Tafelsenf in Zinntuben 80 Pf., in Gl. 20 u. 10 Pf., Periwibeln 1 Mk., Essiggurken 5 St. 10 Pf., Salzgurken 5 Pf., Mixed Pickles 75 Pf., Mayonaise 75 Pf., Worcester Sauce 1 Mk., Ia Tafelöl zu 80 Pf. und 1.40 Mk. per Flasche, Stöcklinge und Kieler Sprotten bester Qualität zum Tagespreise, fste. Preiselbeeren Pfd. 48 Pf., Speziell für die Feiertage geeignet:  
Beste franz. Walnüsse Pfd. 40 Pf., Ia Haselnüsse Pfd. 88 Pf., Cocosnüsse Stück 80 Pf., beste franz. Krachmandeln Pfd. Mk. 1.20, Traubenrosinen (Imperial extra) Pfd. Mk. 1.20, beste Marroc. Datteln i. Cart. 70 Pf., frische St. Michael-Ananas Pfd. Mk. 1.85, Ia Almeria-Trauben Pfd. 45 Pf., beste Bismarck-Feigen i. Carton 48 Pf., Laukomauf. 65 Pf., Kranzfeig. Pfd. 40 Pf., beste Messina-Orangen Stück 7 Pf., Ia Messina-Orangen 8 Pf., zum Saft 5 Pf., sowie alle übrigen Süßfrüchte erster Häuser, feinst. Tafelobst, zum Versand geeignet, in allen Preislagen.  
„Helvetia“. Delikatessen, Tafelobst, Süßfrüchte u. Molkereiprodukte Rhein-str. 59.

Wegen Abreise wird ein Hund einer guter Familie unentgeltlich überlassen. Offerten unter J. 496 an den Tagbl.-Verlag.

### Praktische Geschenke:

## Kranken- oder Bett-Tische, Zimmer-Closets

mit geruchdichtem Wasserabschluss.

## Kopfkeile, verstellbar, Bidets, Turnapparate, Exercisers, Hanteln etc.

Die schönste und größte Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie bei

### Taurusstrasse 2. **P. A. Stoss.** 3927

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Tochter, Schwester, Nichte, Großnichte und Cousine,

# Aenny Genßler.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Genßler, geb. Müller.**  
**Ella Genßler.**  
**Dr. Otto Genßler.**

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Dezember, 1/2 10 Uhr, vom Trauerhause, Moritzstraße 56, aus.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Herr Generaldirektor Dr. Bruno Bernhardt.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Bernhardt,**  
geb. Schrens.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, im Trauerhause, Rheinstraße 7, statt, daran anschließend die Beerdigung auf dem neuen Friedhofe.

Kranzspenden dankend verbeten.

**STEMPEL**  
ALLERART  
FABRIZIERT  
BILLIG  
u.  
GUT

**H. SOHNS, GRAVEUR**  
Kirchgasse 54  
WIESBADEN.

NÄCHST DER WAHMHALLA

**Paranien-Säure** (Stamm Serum) von 8 bis 70 Ml. Bierstabilität 9.  
**Gr. Schauffers** und **Spießers** zu verkaufen Glarndorferstraße 4, 2 l.  
Gut erhalt. Lagerhallen u. Schuppen zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Höhe u. d. Preises unter **T. 466** an den Tagbl.-Verl.

### Beginn meines zweiten Extra-Canz-Kurses

Mitte Januar 1905.

Geht. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Seilmundstraße 4, 3, freundlich entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**Anton Deller.**

## Plafate:

„Wohnung zu vermieten“ u. auch aufgezoogen  
dies vorzüglich in der  
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei  
Langgasse 27.

**Diedrichstr. 16 u. 18** zu verm. 4 hochherrl. Wohnungen, 6-10 Z., zu f. reduzierten Preis.  
**Seerodestr. 6, Bel-Str., 4 J.,** Bad, reichl. J. per sofort od. später zu verm. Näh. Martini-Drainstraße 13, P. L. Schön möbl. Partierzimmer zu vermieten.

### Verloren

am Samstag, den 17. d. M., Nachmittags, am **Diedrichstraße nach Rheindorfstraße ein goldener Manschettenknopf.**  
Gegen Belohn. abh. Rheindorfstr. 4, 1. Parale

### Baldige Heirat

mit christl. verm. Fräulein od. Frau ohne R. t. Alter bis zu ca. 40 J., wünsch. geistl. soltd., gesund. u. rätin. katbol. Herr i. mitt. Alter, u. i. gut. Charakter u. Herkunft, sowie gut. Neubeen. Es stehen ihm beste Empfehlungen zur Seite und sieht er mehr auf guten Charakter und Herzengüte, als auf äußerlichkeiten. Geehrte Heirat. wollen ihn (eventuell durch dier. Vertrauensvert.) vertrauensvoll schreiben unter **W. V. G. 81** Danksch. post. Discretion ist Ehrenadel Gewerben. Vermittl. unbedingt ausgeschlossen. Ansonst ebenlo.

Liebt mit Dir selber Du in Frieden,  
Dann ist das höchste Glück ja Dein;  
Mir ewig bleibt der Wunsch beiheiden:  
Träu' ich mein Scherlein doch hinein!  
Warum Mittwoch nicht erziehen, Sonntags  
brief nicht erhalten? **Myro.**

### Familien-Nachrichten

**Aus den Wiesbadener Civil Standregistern**  
Geboren. 13. Dez.: dem Sätereingebillten Heinrich Schwarz e. L. Maria Dorothea; dem Feldwebel Adam Petri e. L. Maria Anna Sofie. 14. Dez.: dem Hausdiener Karl Müller e. L. August dem Topzirermeister Anton Frensch e. L. Maria Elisabeth. 15. Dez.: dem Herrnschneidermeister Bernhard Jung e. L. August Bernhard. 16. Dez.: dem Blumenhändler Paul Keller e. L. Paul Hermann. 18. Dez.: dem Schneidberggebillten Jakob Eduard Jwillings, e. L. Jakob Kilian Eduard und e. L. Elisabeth Maria Frieda; dem Schreiner Friedrich Brunn e. L. Elisabeth Katharine Anna. 19. Dez.: dem Karusselbesitzer August Bierdental e. L. August Johann Heinrich. 21. Dez.: dem Fuhrmann Emil Hoffmann e. L. Magdalena Albertine. Aufgeboden. Spengler Friedrich Wilhelm Wilhelm zu Mainz mit Elisabeth Altdorf zu Mainz. Bäcker Gottlieb Räder zu Offenbach mit Maria Ida Bender daselbst. Oberkellner Otto Hermann Braun zu Landau mit Emma Braun daselbst. Kunstmaler Hans Martin Lemme zu Charlottenburg mit Heria Frobenius daselbst. Herrschaftsdiener Leonhard Kern hier mit Katharina daselbst hier.  
Gestorben. 18. Dez.: Ländler August Julius Weber, 19 J.; Knecht Gerhard Brauer aus Jers. 30 J. 19. Dez.: Major a. D. Ferdinand Stegmann 61 J.; Susanne, geb. Dillmann, Witwe des Müllers Philipp Siefer, 75 J. 20. Dez.: Carl E. des Kaufmanns Otto Stahl, 57 J.; Christian Stod, 7 J.; Karoline Gasteier, 66 J.; Frieda Wilhelmine Katharine, des Tagelöhners Heinrich Wagner, 7 J.; Margarethe gebilte Johann Bester, 56 J.